

# Konzernabschluss 2013/14



## Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013/14

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013/14 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und einer Sitzung des Präsidialausschusses wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. März 2014 wurden von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und ergeben, dass der Jahresabschluss sowie der gemäß § 245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Abschlussprüfer hat sowohl für den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat am 3. Juni 2014

den Jahresabschluss zum 31. März 2014 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses den Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Corporate Governance-Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Corporate Governance-Bericht wurde ebenfalls von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Rahmen der jährlich durchgeführten externen Evaluierung der Einhaltung der C- und R-Regeln des Corporate Governance-Kodex durch die voestalpine AG geprüft, und es wurde festgestellt, dass der Bericht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht und die Regeln eingehalten werden. Die Prüfung der Einhaltung der den Wirtschaftsprüfer betreffenden C-Regeln des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH. Auch diese Prüfung hat die Einhaltung der Regeln bestätigt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2013/14 mit einem Bilanzgewinn von 164.000.000,00 EUR schließt; es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 0,95 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat



Dr. Joachim Lemppenau  
(Vorsitzender)

Linz, am 3. Juni 2014

## voestalpine AG

## Konzernbilanz zum 31.03.2014

## Aktiva

	Anhang	31.03.2013	31.03.2014
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	9	4.580.658	4.771.962
Firmenwert	10	1.470.165	1.472.259
Andere immaterielle Vermögenswerte	11	320.874	336.691
Anteile an assoziierten Unternehmen	12	156.387	133.399
Andere Finanzanlagen	12	109.207	91.061
Latente Steuern	13	343.621	313.559
		<b>6.980.912</b>	<b>7.118.931</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	14	2.876.876	2.937.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	1.655.559	1.619.156
Andere Finanzanlagen		473.329	429.718
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	1.092.671	532.480
		<b>6.098.435</b>	<b>5.518.566</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>13.079.347</b>	<b>12.637.497</b>

Tsd. EUR

## Passiva

	Anhang	31.03.2013	31.03.2014
<b>A. Eigenkapital</b>			
Grundkapital		313.309	313.309
Kapitalrücklagen		472.533	470.837
Hybridkapital		993.248	993.248
Eigene Aktien		-4.743	-1.497
Andere Rücklagen		16.103	-93.618
Gewinnrücklagen		3.217.504	3.513.853
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>5.007.954</b>	<b>5.196.132</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		67.298	64.879
	17	<b>5.075.252</b>	<b>5.261.011</b>
<b>B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	18	1.004.660	1.028.892
Rückstellungen	19	113.769	99.184
Latente Steuern	13	189.609	187.403
Finanzverbindlichkeiten	20	2.558.804	2.596.892
		<b>3.866.842</b>	<b>3.912.371</b>
<b>C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen	19	612.237	504.702
Steuerschulden		60.747	58.293
Finanzverbindlichkeiten	20	1.324.609	806.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	2.139.660	2.094.944
		<b>4.137.253</b>	<b>3.464.115</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>13.079.347</b>	<b>12.637.497</b>

Tsd. EUR

## voestalpine AG

## Konzern-Kapitalflussrechnung 2013/14

	Anhang	2012/13	2013/14
<b>Betriebstätigkeit</b>			
Ergebnis nach Steuern		521.928	522.892
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	24	574.989	652.541
<b>Veränderung Working Capital</b>			
Veränderung Vorräte		85.801	-118.449
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten		179.817	-33.788
Veränderung Rückstellungen		-40.603	-106.193
		<b>225.015</b>	<b>-258.430</b>
<b>Cashflow aus der Betriebstätigkeit</b>		<b>1.321.932</b>	<b>917.003</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-740.125	-891.176
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen		9.452	43.671
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen		-86.094	-18.382
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen		1.527	660
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen		-14.403	78.609
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-829.643</b>	<b>-786.618</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Dividenden		-220.036	-212.763
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter		-7.968	-10.485
Verkauf von eigenen Aktien		4.886	1.571
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-39.685	-6.728
Kapitalerhöhung		78.807	0
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		585.487	60.652
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-476.211	-506.413
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-74.720</b>	<b>-674.166</b>
<b>Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			
		<b>417.569</b>	<b>-543.781</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang		677.229	1.092.671
Veränderungen von Währungsdifferenzen		-2.127	-16.410
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende</b>	16	<b>1.092.671</b>	<b>532.480</b>

Tsd. EUR

## voestalpine AG

Konzern-  
Gewinn- und Verlustrechnung 2013/14

	Anhang	2012/13 <sup>1</sup>	2013/14
<b>Umsatzerlöse</b>	1, 2	<b>11.524.401</b>	<b>11.227.955</b>
Umsatzkosten		-9.221.018	-8.938.379
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>2.303.383</b>	<b>2.289.576</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3	371.667	360.588
Vertriebskosten		-964.606	-976.534
Verwaltungskosten		-570.623	-589.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-296.725	-292.266
<b>EBIT</b>		<b>843.096</b>	<b>792.339</b>
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	5	15.362	11.956
Finanzerträge	6	63.284	40.528
Finanzaufwendungen	7	-267.083	-188.818
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>654.659</b>	<b>656.005</b>
Ertragsteuern	8	-132.731	-133.113
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>		<b>521.928</b>	<b>522.892</b>
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		444.872	448.086
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		4.436	3.174
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		72.620	71.632
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	30	<b>2,61</b>	<b>2,60</b>

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Tsd. EUR

## voestalpine AG

Konzern-  
Gesamtergebnisrechnung 2013/14

	Anhang	2012/13 <sup>1</sup>	2013/14
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>		<b>521.928</b>	<b>522.892</b>
<b>Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>			
Hedge Accounting		9.294	-1.254
Währungsumrechnung		-2.472	-107.906
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen		5.218	-3.772
<b>Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>		<b>12.040</b>	<b>-112.932</b>
<b>Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-126.553	-28.016
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen		-285	-160
<b>Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>		<b>-126.838</b>	<b>-28.176</b>
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto</b>		<b>-114.798</b>	<b>-141.108</b>
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>		<b>407.130</b>	<b>381.784</b>
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		331.147	310.176
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		3.363	-24
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		72.620	71.632
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>		<b>407.130</b>	<b>381.784</b>

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Tsd. EUR

## voestalpine AG

Konzern-Eigenkapital-  
veränderungsrechnung 2013/14

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Eigene Aktien
<b>Stand am 01.04.2012</b>	<b>307.132</b>	<b>405.664</b>	<b>992.096</b>	<b>-15.686</b>
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>				
Hedge Accounting	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
<b>Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
<b>Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	0	-6.057	0	10.943
Dividendenausschüttung	0	0	0	0
Dividende Hybridkapital	0	0	0	0
Veränderung Hybridkapital	0	0	1.152	0
Kapitalerhöhung	6.177	72.958	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	-32	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
	<b>6.177</b>	<b>66.869</b>	<b>1.152</b>	<b>10.943</b>
<b>Stand am 31.03.2013 = Stand am 01.04.2013</b>	<b>313.309</b>	<b>472.533</b>	<b>993.248</b>	<b>-4.743</b>
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>				
Hedge Accounting	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
<b>Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
<b>Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	0	-1.675	0	3.246
Dividendenausschüttung	0	0	0	0
Dividende Hybridkapital	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	-21	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
	<b>0</b>	<b>-1.696</b>	<b>0</b>	<b>3.246</b>
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>313.309</b>	<b>470.837</b>	<b>993.248</b>	<b>-1.497</b>



Andere Rücklagen			Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Währungs-umrechnung	Hedging-Rücklage					
18.375	-16.021	3.074.375	4.765.935	70.356	4.836.291	
0	0	517.492	517.492	4.436	521.928	
0	9.294	0	9.294	0	9.294	
-1.451	0	0	-1.451	-1.021	-2.472	
5.218	0	0	5.218	0	5.218	
3.767	9.294	0	13.061	-1.021	12.040	
0	0	-126.501	-126.501	-52	-126.553	
0	0	-285	-285	0	-285	
0	0	-126.786	-126.786	-52	-126.838	
3.767	9.294	-126.786	-113.725	-1.073	-114.798	
3.767	9.294	390.706	403.767	3.363	407.130	
0	0	0	4.886	0	4.886	
0	0	-135.121	-135.121	-8.070	-143.191	
0	0	-99.710	-99.710	0	-99.710	
0	0	-3.952	-2.800	0	-2.800	
0	0	0	79.135	0	79.135	
0	0	0	-32	0	-32	
688	0	-8.794	-8.106	1.649	-6.457	
688	0	-247.577	-161.748	-6.421	-168.169	
22.830	-6.727	3.217.504	5.007.954	67.298	5.075.252	
0	0	519.718	519.718	3.174	522.892	
0	-1.254	0	-1.254	0	-1.254	
-104.695	0	0	-104.695	-3.211	-107.906	
-3.772	0	0	-3.772	0	-3.772	
-108.467	-1.254	0	-109.721	-3.211	-112.932	
0	0	-28.029	-28.029	13	-28.016	
0	0	-160	-160	0	-160	
0	0	-28.189	-28.189	13	-28.176	
-108.467	-1.254	-28.189	-137.910	-3.198	-141.108	
-108.467	-1.254	491.529	381.808	-24	381.784	
0	0	0	1.571	0	1.571	
0	0	-155.178	-155.178	-8.688	-163.866	
0	0	-42.790	-42.790	0	-42.790	
0	0	0	-21	0	-21	
0	0	2.788	2.788	6.293	9.081	
0	0	-195.180	-193.630	-2.395	-196.025	
-85.637	-7.981	3.513.853	5.196.132	64.879	5.261.011	

Tsd. EUR

**voestalpine AG**

# Anhang zum Konzernabschluss 2013/14

## A. Allgemeines und Unternehmenszweck

Unternehmenszweck der voestalpine AG und ihrer Konzerngesellschaften (in weiterer Folge als „Konzern“ bezeichnet) sind insbesondere Erzeugung, Verarbeitung und der Vertrieb von Werkstoffen aus Stahl, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Metallurgie, Metallweiterverarbeitung und Werkstofftechnik.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2014 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2013) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting

Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 26. Mai 2014 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss wird mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards wurden im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten <sup>1</sup>
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013
IFRS 7, Änderung	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2013
IAS 12, Änderung	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Jänner 2013
IAS 1, Änderung	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	1. Juli 2012
IAS 19, Änderung	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013
diverse Standards	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2009–2011) (Ausnahme: Änderungen im Zusammenhang mit IAS 32 bereits im Geschäftsjahr 2012/13 vorzeitig angewandt)	1. Jänner 2013

<sup>1</sup> Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 13 definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, steckt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS ab und schreibt die Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vor. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 ergeben sich im Konzernabschluss der voestalpine AG zusätzliche Anhangangaben.

Durch die Änderungen des IFRS 7 wurden neue Angabevorschriften zur Saldierung von Finanzinstrumenten in der Bilanz aufgenommen. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2014.

Die Änderungen des IAS 1 verlangen, dass die Posten des sonstigen Ergebnisses danach gruppiert werden, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycled) werden oder nicht. Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung wurde entsprechend angepasst.

Durch die Änderungen des IAS 19 wird die Korridormethode abgeschafft und es werden die Finanzierungsaufwendungen auf Nettobasis ermittelt. Weiters ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand künftig sofort ergebniswirksam zu erfassen und es werden erweiterte Anhangangaben im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen gefordert. Im voestalpine-Konzern wurden bereits bisher die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. In der voestalpine AG wird durch die Änderungen des IAS 19 eine Änderung bei der Bilanzierung der „expected return on plan assets“ ausgelöst. Bis zum 31. März 2013 wurden im voestalpine-Konzern die „expected return on plan assets“ in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Verträgen mit den Pensionskassen im EBIT oder im Finanzergebnis ausgewiesen, nunmehr werden diese vollständig im Finanzergebnis erfasst.

Aufgrund der Änderungen des IAS 19 wurde das Geschäftsjahr 2012/13 durch folgende Korrekturbeträge in den betroffenen Posten rückwirkend angepasst:

#### Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung

	2012/13
Umsatzkosten	-4,3
Vertriebskosten	-1,6
Verwaltungskosten	-4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,4
<b>EBIT</b>	<b>-10,5</b>
Nettozinsaufwand langfristige Personalrückstellung	10,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0,0</b>

Mio. EUR

Die Anwendung der übrigen neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr 2013/14 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

<b>Standard</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Inkrafttreten<sup>1</sup></b>
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2014
IAS 27, neue Fassung	Einzelabschlüsse	1. Jänner 2014
IAS 28, neue Fassung	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2014
IAS 32, Änderung	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2014
IAS 36, Änderung	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1. Jänner 2014
IAS 39, Änderung	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1. Jänner 2014
diverse Standards, Änderung	Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, und IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangleitlinien	1. Jänner 2014
diverse Standards, Änderung	Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	1. Jänner 2014

<sup>1</sup> Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 10 definiert den Begriff der Beherrschung neu und umfassender. Damit soll eine einheitliche Grundlage für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen werden. Dieser Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ zur Konzernrechnungslegung.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren, welche entweder als Gemeinschaftsunternehmen oder als gemeinsame Geschäftstätigkeit klassifiziert werden. Dieser Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und schafft die Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab, wodurch diese künftig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IAS 28 beinhaltet nun die Vorschriften zu assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen, die gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bewertet werden. Ab dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften im EBIT des Konzernabschlusses ausgewiesen werden. voestalpine Tubulars GmbH und voestalpine Tubulars GmbH & Co KG werden bis zum 31. März 2014 quotenkonsolidiert und ab dem Geschäftsjahr 2014/15 auf die Equity-Methode umgestellt. Für aktuell elf assoziierte Unternehmen, die auch schon bisher nach der Equity-Methode einbezogen wurden, erfolgt dann ebenfalls der Ausweis im EBIT. Die Angaben zu quotenkonsolidierten Unternehmen sind im Punkt C. Konsolidierungskreis dargestellt.

IFRS 12 enthält die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, woraus sich eine Reihe zusätzlicher Anhangangaben im Konzernabschluss der voestalpine AG ergeben werden.

Im Juni 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht, um den Regelungsgehalt bestimmter Übergangleitlinien zu deren Erstanwendung klarzustellen.

Im Oktober 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, um eine Ausnahme qualifizierter Investmentgesellschaften vor der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren, zu schaffen.

Durch die Änderungen des IAS 32 werden Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten in der Bilanz klargestellt und infolgedessen neue Angabevorschriften in IFRS 7 aufgenommen.

Die Änderungen von IAS 36 stellen eine Korrektur von Angabevorschriften zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weiter als beabsichtigt geändert wurden.

Durch die Änderung des IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung.

Die angeführten Standards werden nicht vorzeitig angewandt. Es werden – mit Ausnahme der beschriebenen Änderungen durch IFRS 11 – keine wesentlichen Auswirkungen aus den neuen bzw. überarbeiteten Standards auf den Konzernabschluss der voestalpine AG erwartet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller voll- bzw. quotenkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

## Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen

werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (lt. EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurs	31.03.2013	31.03.2014
USD	1,2805	1,3788
GBP	0,8456	0,8282
BRL	2,5703	3,1276
SEK	8,3553	8,9483
PLN	4,1804	4,1719
<b>Jahresdurchschnittskurs</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
USD	1,2869	1,3401
GBP	0,8147	0,8435
BRL	2,5891	3,0162
SEK	8,6150	8,7396
PLN	4,1653	4,2043

## Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans.
- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungspflichten werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter,

Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet.

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

## Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 20,6 Mio. EUR (2012/13: 28,6 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2013/14 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 130,0 Mio. EUR (2012/13: 125,6 Mio. EUR).



## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	2,0–20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3–25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0–20,0 %

Für qualifizierte Vermögenswerte, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. April 2009 liegt, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen. Zuvor wurden sämtliche Fremdkapitalkosten direkt ergebniswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer sind ident mit jenen unter IAS 16 erfassten Sachanlagen.

## Leasing

Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

## Firmenwerte

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

## Andere immaterielle Vermögenswerte

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen bei Erfüllen der Voraussetzungen aktiviert. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erworbene andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen

werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	11 Jahre
Technologie	8 Jahre

## Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cashflows darstellen.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Mit Ausnahme von Firmenwerten erfolgt eine Wertaufholung im Falle des Wegfalls von früheren Wertminderungsindikatoren.

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Die anteiligen Ergebnisse sowie das anteilige Eigenkapital von assoziierten Unternehmen, welche nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

### Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der voestalpine AG nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf den Großteil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder im Ergebnis oder direkt im Eigenkapital abgebildet, je nachdem, ob es sich um einen Fair Value-Hedge oder um einen Cashflow-Hedge handelt.

Forderungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Wertpapiere werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, da die Kriterien gemäß IAS 39.9 zur Anwendung der Fair Value-Option erfüllt werden. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht vorhanden.

### Andere Finanzanlagen

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht voll- bzw. quotenkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den Anderen Finanzanlagen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Wertpapiere werden zum Marktwert bewertet. Von der Fair Value-Option wird Gebrauch gemacht. Marktwertveränderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in

jener Höhe aktiviert, mit deren Verbrauch innerhalb einer überschaubaren Periode gerechnet werden kann.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 grundsätzlich nicht angesetzt. Bei in Österreich steuerlich geltend gemachten Abschreibungen auf Beteiligungen werden bei Vorliegen von möglichen künftigen Zuschreibungsverpflichtungen passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt.

## Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittsverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungs-

gemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

## Emissionszertifikate

Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltedauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinnten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen, bei denen das Ausfallrisiko auf den Käufer übertragen wird und der Verkäufer im Ausmaß des Selbstbehaltes aus Kreditver-

sicherungen eine Ausfallhaftung übernimmt, werden zur Gänze ausgebucht, da die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen ist.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages gemäß IAS 11 verlässlich zu schätzen, so sind die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag („percentage of completion method“) jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten zu erfassen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu Marktwerten bewertet.

### Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### Abfertigungsverpflichtungen

Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

### **Beitragsorientierte Pensionspläne**

Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

### **Leistungsorientierte Pensionspläne**

Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen dem Arbeitnehmer eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben des ehemaligen Arbeitnehmers (bzw. seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwenpensionen (in Höhe von 50 % bis 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % bis 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr, an unterhaltspflichtige Kinder ausgezahlt.

Demzufolge ist das Langlebigerisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Der Einfluss einer starken Verringerung der Sterblichkeit liegt deutlich unter 5 % der DBO zum Stichtag. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

### **Österreich**

Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil

der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

### **Deutschland**

In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:

- ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
- ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
- eine fix vereinbarte Rentenhöhe
- für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
- ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

### **Niederlande**

Die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern werden in Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung der Leistungen erfolgt durch Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Das Unternehmen hat die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen, sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Der leistungsorientierte Plan wurde mit den wesentlichen Verpflichtungen mit 1. Jänner 2013 für Neuzugänge geschlossen.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den wesentlichen Ländern des Konzerns auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2012/13	2013/14
Zinssatz (%)	3,50	3,25
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%) <sup>1</sup>	3,00	3,00
Pensionserhöhungen (%) <sup>1</sup>	2,25	2,25
<b>Pensionsalter Männer/Frauen</b>		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63–67 Jahre	63–67 Jahre
Niederlande	65–67 Jahre	65–67 Jahre
<b>Sterbetafeln</b>		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Niederlande	AG2012-2062	AG2012-2062

<sup>1</sup> Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Nettozinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

### **Jubiläumsgeldverpflichtungen**

In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem und drei Monatsbezügen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.



## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08 und 2008/09 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007 bzw. 2008 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 wurde für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, ein weiterer Betrag von 0,3 % bzw. 0,27 % der für die Kollektivvertragserhöhung 2012 bzw. 2013 erforderli-

chen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland konkret gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen und in Belgien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2013/14 nahmen insgesamt 64 Gesellschaften in diesen fünf Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2014 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 14,0 % (31. März 2013: 14,4 %) der Aktien der voestalpine AG.

## C. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der Konzern die direkte oder indirekte Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Gemeinschaftsunternehmen werden quotal in den Konzernabschluss miteinbezogen. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

Die quotenkonsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss mit folgenden anteiligen Werten einbezogen:

	31.03.2013	31.03.2014
Langfristiges Vermögen	28,6	31,4
Kurzfristiges Vermögen	100,4	93,9
	<b>129,0</b>	<b>125,3</b>
Eigenkapital	80,0	83,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13,1	13,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	35,9	27,8
	<b>129,0</b>	<b>125,3</b>
	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Umsatzerlöse	295,2	277,2
Umsatzkosten	213,3	197,9
Ergebnis nach Steuern	53,6	53,6

Mio. EUR

Die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zeigen folgende Werte (100 %):

	31.03.2013	31.03.2014
Langfristiges Vermögen	354,0	340,7
Kurzfristiges Vermögen	689,3	438,0
	<b>1.043,3</b>	<b>778,7</b>
Eigenkapital	408,8	349,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	103,1	147,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	531,4	281,6
	<b>1.043,3</b>	<b>778,7</b>
	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Umsatzerlöse	2.433,2	1.098,7
Ergebnis nach Steuern	47,9	34,4

Mio. EUR

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
<b>Stand am 01.04.2013</b>	<b>291</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
Zugänge aus Unternehmenserwerben	5		
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	8		1
Abgänge	-1		
Umgründungen	-6		-1
Abgänge oder Veräußerung	-2		-1
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>295</b>	<b>2</b>	<b>11</b>
davon ausländische Gesellschaften	233	0	6

In den Zugängen aus der Änderung der Konsolidierungsmethode ist ein Wertpapierdachfonds enthalten, der zum 1. April 2013 vollkonsolidiert wurde. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind als unwesentlich zu erachten.

Bei den beiden quotenkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um die voestalpine Tubulars GmbH und die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, die gemeinschaftlich mit NOV Grant Prideco geführt werden.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
<b>Im Geschäftsjahr 2012/13 Vollkonsolidierung</b>	
Stratford Joists Limited	30.06.2013
Digvijay Steels Private Limited	18.02.2014
ASSAB International Aktiebolag	31.03.2014
<b>Umgründungen</b>	
EIFELER POLITEC GMBH	01.04.2013
BÖHLER-UDDEHOLM HÄRTEREITECHNIK GmbH	01.04.2013
voestalpine Profilform Beteiligung GmbH	01.04.2013
Böhler Uddeholm Precision Steel AB	01.04.2013
Böhler Uddeholm Service Center AB	01.04.2013
Böhler Uddeholm Saw Steel AB	01.04.2013
<b>Im Geschäftsjahr 2012/13 Equity-Methode</b>	
VA Intertrading Aktiengesellschaft	12.09.2013
<b>Umgründungen</b>	
Industrie-Logistik-Linz GmbH & Co KG	03.07.2013

## D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2013/14 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Datum der Erstkonsolidierung</b>
<b>Vollkonsolidierung</b>		
Bohler Pacific Pte. Ltd.	100,000 %	01.04.2013
Caseli GmbH	100,000 %	01.04.2013
Eifeler France S.a.r.l.	100,000 %	20.12.2013
Maruti Weld Pvt Ltd	100,000 %	20.12.2013
Trafflerie di Cittadella S.p.A.	90,000 %	01.06.2013
V 54-Fonds	97,192 %	01.04.2013
VA OMV Personalholding GmbH	100,000 %	31.03.2014
vaps Personalservice GmbH	100,000 %	31.03.2014
voestalpine BWG ltd.	100,000 %	01.04.2013
voestalpine Funding International GmbH	100,000 %	01.04.2013
voestalpine Texas Holding LLC	100,000 %	02.04.2013
voestalpine Texas LLC	100,000 %	02.04.2013
voestalpine Wire Technology GmbH	100,000 %	22.10.2013
<b>Equity-Methode</b>		
Industrie-Logistik-Linz GmbH	37,000 %	03.07.2013

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um fünf Erwerbe, vier neu gegründete Gesellschaften und um die Konsolidierung vier bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogener Einheiten.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionsstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aufgrund von Unsicherheiten in der Bewertung sind im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 6,2 Mio. EUR (2012/13: 14,9 Mio. EUR) bezahlt oder vorgesorgt. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 4,1 Mio. EUR (2012/13: 7,7 Mio. EUR) wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR (2012/13: 7,2 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 31. März 2014 5,7 Mio. EUR (31. März 2013: 10,0 Mio. EUR). Aufgrund möglicher Veränderungen in der Gesellschafterstruktur wurde in einem Fall das im Vorjahr angewendete Multiplikatorverfahren bzw. Discounted Cashflow-Verfahren durch die Bewertung anhand des anteiligen Buchwerts des Eigenkapitals ersetzt. Im anderen Fall wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

In der Steel Division wurde die Beteiligung an der VA OMV Personalholding GmbH aufgrund des Wegfalls der gemeinsamen Geschäftsgrundlage von 50 % auf 100 % aufgestockt. Nach der Aufwertung der Altanteile im Finanzerfolg in Höhe von 0,8 Mio. EUR wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung ein Badwill in Höhe von 0,8 Mio. EUR im EBIT erfasst.

Im Bereich der Metal Engineering Division wurde das italienische Unternehmen Trafilerie di Cittadella S.p.A. im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 übernommen. Die voestalpine Böhler Welding Group GmbH (CGU Welding Consumables) hält damit 90 % der Aktien an diesem Spezialunternehmen für die Herstellung von hochqualitativem nahtlosem Fülldraht (Seamless Flux Cored Wire), der aufgrund seiner Produkteigenschaften – zurückzuführen auf den einzigartigen Herstellungsprozess – besonders für das Verschweißen von hochfesten, kaltzähen und warmfesten Stählen geeignet ist. Trafilerie di Cittadella S.p.A. erzielte 2012 mit 60 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 13,7 Mio. EUR. Die Akquisition trägt zum Ausbau der Fülldrahtkompetenz der CGU Welding Consumables bei. Im Dezember 2013 erfolgte in der Metal Engineering Division ebenfalls in der CGU Welding Consumables der Zukauf des indischen Unternehmens Maruti Weld Pvt Ltd mit Sitz in Delhi. Das auf die Herstellung von Schweißelektroden spezialisierte Unternehmen erzielte 2012 mit 180 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 6,7 Mio. EUR und zählt zu den Top-10-Unternehmen am indischen Schweißtechnikmarkt. Für die voestalpine stellt die Akquisition eine erneute Erweiterung des Produktportfolios im Bereich der Schweißtechnik sowie eine hervorragende regionale Produktionsbasis für die Durchdringung des Wachstumsmarktes Indien dar. Dies sind die wesentlichen Gründe für den bezahlten Firmenwert.

Die Special Steel Division hat im Dezember 2013 eine weitere strategisch wichtige Akquisition mit Eifeler France S.a.r.l. abgeschlossen, welche ein ergänzender Schritt im Rahmen des Erwerbes von insgesamt neun Gesellschaften der Eifeler-Gruppe in Deutschland, der Schweiz und den USA im März 2013 ist. Eifeler France S.a.r.l. weist einen jährlichen Umsatz von 1,6 Mio. EUR auf und beschäftigt 15 Mitarbeiter. Mit dem Know-how der erworbenen Unternehmen der Eifeler-Gruppe kann die Position der Special Steel Division als weltweiter Markt- und Technologieführer im Werkzeugstahl noch weiter gestärkt werden. Die zweite Akquisition des Geschäftsjahres 2013/14 der Special Steel Division betrifft Rieckermann Steeltech Ltd. (Shanghai) und PM. Technology Ltd. (Shenzhen). Im Einzelnen erwarb die Division im Rahmen eines Asset-Deals die entsprechenden Produktions- und Servicestandorte in China, an denen insgesamt rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Damit wird

sowohl das generelle Distributionsnetz in China weiter verdichtet, als auch eine Verstärkung der Präsenz vor Ort im Bereich der anspruchsvollen Sonderwerkstoffe zum Einsatz in den Bereichen Öl- und Gasförderung, Energie- und Kraftstofftechnik sowie Luftfahrt vorgenommen.

Diese Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte	Fair Value- Anpassungen	Buchwerte
Langfristiges Vermögen	19,7	5,7	14,0
Kurzfristiges Vermögen	24,7	0,0	24,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,9	-0,8	3,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-19,6	0,0	-19,6
<b>Nettovermögen</b>	<b>20,9</b>	<b>4,9</b>	<b>16,0</b>
Zugang nicht beherrschende Anteile	-0,6		
Firmenwerte/Badwill	3,0		
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>23,3</b>		
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1,0		
Nicht cash-wirksame Posten	-0,9		
<b>Nettozahlungsmittelabfluss</b>	<b>21,4</b>		

Mio. EUR



Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 21,8 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug –0,8 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2013 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 9,8 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 0,6 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der Akquisition Trafileries di Cittadella S.p.A. wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR und sonstige Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR übernommen. Durch den Erwerb der Eifeler France S.a.r.l. wurden Lieferforderungen von 0,2 Mio. EUR erworben, die übernommenen Lieferforderungen der Maruti Weld Pvt Ltd betragen 0,6 Mio. EUR, die sonstigen Forderungen 0,1 Mio. EUR. Mit der vaps Personalservice GmbH wurden Lieferforderungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR und sonstige Forderungen von 0,5 Mio. EUR erstkonsolidiert. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind bei allen Erwerben als unwesentlich zu betrachten.

Für diese Akquisitionen wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und 0,1 Mio. EUR in den Umsatzkosten erfasst.

Es wird bei allen oben genannten Akquisitionen nicht erwartet, dass Teile der erfassten Firmenwerte für körperschaftssteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

## E. Erläuterungen und sonstige Angaben

### 1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2012/13	2013/14
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (einschl. Dienstleistungen)	11.318,1	10.995,9
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	206,3	232,1
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.524,4</b>	<b>11.228,0</b>

Mio. EUR

### 2. Geschäftssegmente

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, Special Steel Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Der Schwerpunkt der Steel Division liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Flachstahlprodukten für die Automobil-, Hausgeräte- und Bauindustrie. Sie hält die weltweite Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und eine weltweit führende Position bei Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei Großturbinengehäusen. Dieser Division sind neben der Produktion von warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Blechen sowie Elektroband auch die Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie diverse nachgelagerte Bereiche zugeordnet.

Die Special Steel Division ist globaler Marktführer im Bereich Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die Special Steel Division eine führende Position am Weltmarkt. In der Schmiedetechnologie, sowohl im Freiformschmiedebereich als auch im Gesenkschmiedebereich, zählen die Unternehmen der Special Steel Division zu den führenden Anbietern. Die Hauptkunden- gruppen für alle wesentlichen Produktsegmente sind schwerpunktmäßig die Automobilindustrie, die Luftfahrtindustrie, die Öl- und Gasindustrie, der Energiemaschinenbau sowie die Werkzeugindustrie im Gesamten.

Die Metal Engineering Division ist Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht und hält eine führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen. Die Division stellt das weltweit breiteste Sortiment an hochwertigen Schienen- und Weichenprodukten, Walzdraht, gezogenem Draht und Spannstahl, Nahtlosrohren, Schweißzusatzstoffen sowie Halbfertigerzeugnissen her. Darüber hinaus bietet die Division eine umfangreiche Palette an Servicedienstleistungen im Bereich der Schiene und Weiche an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlproduktion.

Die Metal Forming Division ist weltweit führender Anbieter von hochwertigen Metallweiterverarbeitungslösungen in den Bereichen Sonder- und Spezialprofilen, Präzisionsbandstahl sowie von Spezialkomponenten für die Kraftfahrzeug- und Luftfahrtindustrie. Die Metal Forming Division ist ein weltweit tätiger Hersteller von geschweißten Formrohren und Hohlprofilen, offenen Spezialprofilen sowie kundenspezifisch gefertigten Sonderrohren und Präzisionsteilen auf höchstem Qualitätsniveau. Die Division bietet für die Automobilindustrie und namhafte Zulieferanten ein Gesamtspektrum von Pressteilen im Karosseriebereich sowie Strukturkomponenten mit hohem Innovationsgrad. Darüber hinaus werden kaltgewalzte Edelbandstähle mit hoher Maßhaltigkeit, engsten Toleranzen und exzellenter Oberflächengüte hergestellt. Weiters ist die Division als Anbieter von anspruchsvollen Produktlösungen in den Bereichen Hochregallager, Systemregale, Straßensicherheit und für die Energie- und Heizungsindustrie tätig.

Zum Segment Sonstige gehören die Konzernholding, diverse Finanzierungs- und Rohstoffeinkaufsgesellschaften sowie eine Personalservicegesellschaft des Konzerns als auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das EBIT als maßgebliche Kennzahl, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern ist diese Kennzahl ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente<sup>1</sup> des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

### Geschäftssegmente

	Steel Division		Special Steel Division	
	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Segmentumsätze	3.921,7	3.809,7	2.748,4	2.627,9
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	3.655,2	3.520,9	2.704,5	2.576,9
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	266,5	288,8	43,9	51,0
EBITDA	446,3	392,9	366,8	358,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	231,4	232,9	145,0	134,1
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,2	0,0
davon Wertaufholungen	0,0	0,0	0,4	0,0
EBIT	214,9	160,0	221,8	224,4
EBIT-Marge	5,5 %	4,2 %	8,1 %	8,5 %
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	11,4	9,1	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Erträge	1,9	0,8	12,6	7,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51,7	34,5	44,5	41,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31,0	-18,2	-57,3	-57,5
Ergebnis nach Steuern	152,1	117,1	134,5	137,1
Segmentvermögen	3.684,8	3.880,4	4.025,8	3.871,1
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	104,4	102,1	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.011,9	1.210,9	806,3	784,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	276,9	447,4	256,8	181,5
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.676	11.192	12.721	12.885

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst; siehe dazu Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung im Kapitel B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Allgemeine Informationen.

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
2.913,6	2.830,7	2.310,2	2.356,9	1.380,9	1.492,2	-1.750,4	-1.889,4	11.524,4	11.228,0
2.877,9	2.795,9	2.279,0	2.325,5	7,8	8,8	0,0	0,0	11.524,4	11.228,0
35,7	34,8	31,2	31,4	1.373,1	1.483,4	-1.750,4	-1.889,4	0,0	0,0
432,8	435,3	255,5	276,4	-73,3	-77,9	3,2	-2,5	1.431,3	1.382,7
114,9	118,2	90,0	94,1	6,9	11,1	0,0	0,0	588,2	590,4
0,3	3,5	0,1	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	5,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
317,9	317,2	165,5	182,3	-80,1	-89,1	3,1	-2,5	843,1	792,3
10,9 %	11,2 %	7,2 %	7,7 %					7,3 %	7,1 %
0,9	1,5	0,0	0,0	2,2	0,6	0,9	0,8	15,4	12,0
2,9	2,3	3,2	3,0	101,0	91,0	-78,8	-75,4	42,8	29,2
33,6	28,8	25,7	23,1	181,2	129,2	-75,5	-77,2	261,2	180,3
-78,4	-77,1	-31,9	-36,1	66,2	55,6	-0,3	0,2	-132,7	-133,1
209,6	215,3	111,6	126,1	290,4	654,4	-376,3	-727,1	521,9	522,9
2.659,3	2.570,5	1.947,1	2.011,2	10.268,5	10.192,4	-9.506,2	-9.888,1	13.079,3	12.637,5
19,0	16,8	0,0	0,0	0,8	1,8	32,2	12,7	156,4	133,4
291,5	405,6	490,2	426,9	-340,4	-448,9	-0,3	28,5	2.259,2	2.407,1
164,9	172,2	142,5	130,6	9,5	12,3	0,0	-0,5	850,6	943,5
11.374	11.845	10.853	11.416	727	775	0	0	46.351	48.113

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

<b>EBITDA</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	4,4	-3,2
Konsolidierung	-1,1	-0,8
Sonstiges	-0,1	1,5
<b>EBITDA – Summe Überleitung</b>	<b>3,2</b>	<b>-2,5</b>

Mio. EUR

<b>EBIT</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	4,4	-3,2
Konsolidierung	-1,1	-0,8
Sonstiges	-0,2	1,5
<b>EBIT – Summe Überleitung</b>	<b>3,1</b>	<b>-2,5</b>

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten nur Konsolidierungseffekte.

### Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben. Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	<b>Österreich</b>		<b>Europäische Union</b>		<b>Übrige Länder</b>	
	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Außenumsätze	1.161,6	1.121,0	7.111,0	6.989,6	3.251,8	3.117,4
Langfristige Vermögenswerte	4.274,7	4.444,5	1.627,7	1.634,4	598,2	620,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	511,5	607,1	243,4	182,0	95,7	154,4

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

	2012/13	2013/14
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5,6	15,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	75,6	75,4
Kursgewinne und Erträge aus der Bewertung von Derivaten	42,0	27,7
Übrige betriebliche Erträge	248,5	241,8
	<b>371,7</b>	<b>360,6</b>

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2013/14 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 81,9 Mio. EUR (2012/13: 98,0 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012/13 <sup>1</sup>	2013/14
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	16,1	19,5
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	2,9	24,9
Kursverluste und Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	35,3	29,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	242,4	218,9
	<b>296,7</b>	<b>292,3</b>

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst; siehe dazu Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung im Kapitel B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Allgemeine Informationen.

Mio. EUR

## 5. Ergebnisse von assoziierten Unternehmen

	2012/13	2013/14
Erträge aus assoziierten Unternehmen	17,1	13,8
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-1,7	-1,8
	<b>15,4</b>	<b>12,0</b>

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der METALSERVICE S.P.A., der Ningxia Kocel Steel Foundry Co. Ltd. und der Scholz Austria GmbH.

## 6. Finanzerträge

	2012/13	2013/14
Erträge aus Beteiligungen	8,0	8,2
davon von verbundenen Unternehmen	6,3	1,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1,2	10,0
davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41,6	19,2
davon von verbundenen Unternehmen	0,2	0,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	12,5	3,1
	<b>63,3</b>	<b>40,5</b>

Mio. EUR



## 7. Finanzaufwendungen

	2012/13 <sup>1</sup>	2013/14
Aufwendungen aus anderen Finanzanlagen		
Bewertung von Wertpapieren	2,4	4,9
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,2
Sonstige Aufwendungen	3,5	3,4
	<b>5,9</b>	<b>8,5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	261,2	180,3
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,2	0,1
	<b>267,1</b>	<b>188,8</b>

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst; siehe dazu Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung im Kapitel B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Allgemeine Informationen.

Mio. EUR

## 8. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+ Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2012/13	2013/14
<b>Ertragsteuern</b>	<b>93,5</b>	<b>96,7</b>
Tatsächlicher Steueraufwand	95,8	97,0
Steueranpassungen aus Vorjahren	–2,1	0,4
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–0,2	–0,7
<b>Latente Steuern</b>	<b>39,2</b>	<b>36,4</b>
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	37,3	37,6
Steueranpassungen aus Vorjahren	2,1	–3,2
Auswirkungen Steuersatzänderungen	–3,3	1,0
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	3,1	1,0
	<b>132,7</b>	<b>133,1</b>

Mio. EUR

Die Steuersatzänderungen betreffen ausschließlich ausländische Steuern.

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2012/13		2013/14	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>654,7</b>		<b>656,0</b>
Ertragsteueraufwand auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	163,7	25,0 %	164,0
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	0,6 %	3,7	1,6 %	10,8
Steuerfreie Erträge und Aufwendungen	-3,1 %	-20,5	-2,6 %	-17,0
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	-0,8 %	-5,4	-0,6 %	-4,2
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	0,5 %	3,5	-1,2 %	-7,8
Steuern aus Vorperioden	0,0 %	0,1	-0,4 %	-2,8
Eigene Aktien	0,1 %	0,5	0,0 %	0,2
Hybridanleihe	-2,8 %	-18,0	-2,7 %	-18,0
Sonstige Differenzen	0,8 %	5,1	1,2 %	7,9
<b>Effektiver Konzernsteuersatz (%)/-steueraufwand</b>	<b>20,3 %</b>	<b>132,7</b>	<b>20,3 %</b>	<b>133,1</b>

Mio. EUR

Dividenden (Zinsen) auf Hybridkapital stellen in Österreich eine steuerliche Betriebsausgabe dar. Die Steuerentlastung wird ertragswirksam erfasst und führt zu einer Verminderung des Konzernsteueraufwandes.

## 9. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.581,0	8.526,1	958,7	297,7	12.363,5
Kumulierte Abschreibungen	-1.275,1	-5.974,7	-735,4	0,0	-7.985,2
<b>Buchwerte am 01.04.2012</b>	<b>1.305,9</b>	<b>2.551,4</b>	<b>223,3</b>	<b>297,7</b>	<b>4.378,3</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.672,0	8.834,5	998,9	464,3	12.969,7
Kumulierte Abschreibungen	-1.329,9	-6.289,1	-769,8	-0,2	-8.389,0
<b>Buchwerte am 31.03.2013</b>	<b>1.342,1</b>	<b>2.545,4</b>	<b>229,1</b>	<b>464,1</b>	<b>4.580,7</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.723,8	8.960,8	1.026,4	676,5	13.387,5
Kumulierte Abschreibungen	-1.364,4	-6.472,0	-778,6	-0,5	-8.615,5
<b>Buchwerte am 31.03.2014</b>	<b>1.359,4</b>	<b>2.488,8</b>	<b>247,8</b>	<b>676,0</b>	<b>4.772,0</b>

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Buchwerte zum 01.04.2012</b>	<b>1.305,9</b>	<b>2.551,4</b>	<b>223,3</b>	<b>297,7</b>	<b>4.378,3</b>
Konsolidierungskreisänderungen	1,3	19,1	0,7	3,7	24,8
Zugänge	47,9	228,4	55,4	391,2	722,9
Umbuchungen	52,7	165,9	9,4	-227,7	0,3
Abgänge	-2,5	-2,3	-1,7	-0,3	-6,8
Abschreibungen	-62,3	-413,9	-58,5	-0,1	-534,8
Wertminderungen	0,0	-0,6	0,0	0,0	-0,6
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4
Währungsdifferenzen	-0,9	-2,6	0,1	-0,4	-3,8
<b>Buchwerte zum 31.03.2013</b>	<b>1.342,1</b>	<b>2.545,4</b>	<b>229,1</b>	<b>464,1</b>	<b>4.580,7</b>
Konsolidierungskreisänderungen	7,9	5,3	2,3	0,4	15,9
Zugänge	67,6	249,9	68,0	488,8	874,3
Umbuchungen	53,1	186,7	17,0	-261,2	-4,4
Abgänge	-22,3	-24,8	-3,1	-3,7	-53,9
Abschreibungen	-64,4	-425,4	-60,5	-0,1	-550,4
Wertminderungen	-2,8	-2,8	-0,2	0,0	-5,8
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	-21,8	-45,5	-4,8	-12,3	-84,4
<b>Buchwerte zum 31.03.2014</b>	<b>1.359,4</b>	<b>2.488,8</b>	<b>247,8</b>	<b>676,0</b>	<b>4.772,0</b>

Mio. EUR

Zum 31. März 2014 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 19,2 Mio. EUR (31. März 2013: 26,9 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2014 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 509,3 Mio. EUR (31. März 2013: 426,4 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 9,2 Mio. EUR (2012/13: 3,1 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 4,0 % (2012/13: 4,7 %) zugrunde gelegt.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) stellen sich zum 31. März 2014 wie folgt dar:

	<b>31.03.2013</b>	<b>31.03.2014</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	47,0	25,0
Kumulierte Abschreibungen	-19,6	-9,9
<b>Buchwerte</b>	<b>27,4</b>	<b>15,1</b>

Mio. EUR

Die Buchwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
<b>Buchwerte zum 01.04.</b>	<b>25,3</b>	<b>27,4</b>
Zugänge	10,2	0,5
Abgänge	-1,5	-10,9
Abschreibungen	-6,6	-1,9
<b>Buchwerte zum 31.03.</b>	<b>27,4</b>	<b>15,1</b>

Mio. EUR

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen. Der Marktwert, basierend auf vergleichbaren Veräußerungstransaktionen, wird auf 16,8 Mio. EUR (31. März 2013: 28,1 Mio. EUR) geschätzt. Mieterträge von und Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind unwesentlich.

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
<b>2012/13</b>						
Anschaffungskosten	75,5	40,4	1,9	0,0	1,0	118,8
Kumulierte Abschreibungen	-23,2	-22,9	-1,1	0,0	-1,0	-48,2
<b>Buchwerte</b>	<b>52,3</b>	<b>17,5</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>70,6</b>
<b>2013/14</b>						
Anschaffungskosten	69,6	37,8	2,6	1,0	1,0	112,0
Kumulierte Abschreibungen	-27,9	-24,5	-1,2	0,0	-1,0	-54,6
<b>Buchwerte</b>	<b>41,7</b>	<b>13,3</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>57,4</b>

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasing- zahlungen aus Finanzierungsleasing		Abzinsungen aus Finanzierungsleasing		Barwert der Mindest- leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	
	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Laufzeit bis zu einem Jahr	8,3	7,5	-1,8	-1,7	6,5	5,8
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	25,7	21,4	-5,3	-4,9	20,4	16,5
Laufzeit über fünf Jahre	21,0	17,1	-1,7	-0,8	19,3	16,3
	<b>55,0</b>	<b>46,0</b>	<b>-8,8</b>	<b>-7,4</b>	<b>46,2</b>	<b>38,6</b>

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Laufzeit zwischen fünf und 22 Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2012/13	2013/14
Laufzeit bis zu einem Jahr	41,3	45,0
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	105,4	104,8
Laufzeit über fünf Jahre	46,0	52,9
	<b>192,7</b>	<b>202,7</b>

Mio. EUR

Zahlungen in Höhe von 53,9 Mio. EUR (2012/13: 49,2 Mio. EUR) aufgrund von operativen Leasingvereinbarungen werden als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten von 15 Jahren mit Verlängerungsverpflichtung in bestimmten Fällen von rund zehn Jahren. Es bestehen Kaufoptionen am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

#### Aufgliederung der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Funktionsbereichen

	2012/13	2013/14
Umsatzkosten	521,5	529,5
Vertriebskosten	27,3	19,4
Verwaltungskosten	24,0	22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,4	19,2
	<b>588,2</b>	<b>590,4</b>

Mio. EUR

#### Wertminderungen und Wertaufholungen

Im Abschlussjahr wurden in der Metal Engineering Division Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufgrund nicht mehr verwendeter Anlagen und Gebäude gebucht. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In der Metal Forming Division wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. EUR als Vorsorgen für mögliche Verluste aus Verkäufen erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In der Vergleichsperiode wurden (im Wesentlichen aufgrund von Überalterung) Wertminderungen auf Sachanlagen (betrifft technische Anlagen und Maschinen in der Metal Engineering Division und der Special Steel Division) im Ausmaß von 0,6 Mio. EUR durchgeführt. Diese sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten erfasst.

In der Berichtsperiode wurden keine Wertaufholungen auf Sachanlagen erfasst. In der Vergleichsperiode wurden Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio. EUR aufgrund eines Anstiegs der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam in der Special Steel Division erfasst. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.



## 10. Firmenwert

	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.436,6	1.485,6	1.487,7
Wertminderungen	-15,4	-15,4	-15,4
<b>Buchwert</b>	<b>1.421,2</b>	<b>1.470,2</b>	<b>1.472,3</b>

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
<b>Buchwerte zum 01.04.2012</b>	<b>1.421,2</b>
Konsolidierungskreisänderungen	48,3
Abgänge	-0,1
Währungsdifferenzen	0,8
<b>Buchwerte zum 31.03.2013</b>	<b>1.470,2</b>
Konsolidierungskreisänderungen	3,9
Währungsdifferenzen	-1,8
<b>Buchwerte zum 31.03.2014</b>	<b>1.472,3</b>

Mio. EUR

**Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten**

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2012/13	2013/14
<b>Summe Steel Division</b>	<b>160,1</b>	<b>160,1</b>
HPM Production	378,8	378,8
Value Added Services	306,9	305,2
<b>Summe Special Steel Division</b>	<b>685,7</b>	<b>684,0</b>
Steel	25,8	25,8
Rail Technology	31,9	31,9
Turnout Systems	123,9	123,9
Welding Consumables	169,4	173,2
<b>Summe Metal Engineering Division</b>	<b>351,0</b>	<b>354,8</b>
Tubes & Sections	63,0	63,0
Automotive Body Parts	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Heating & Installation Components	11,4	11,4
<b>Summe Metal Forming Division</b>	<b>273,4</b>	<b>273,4</b>
<b>voestalpine-Konzern</b>	<b>1.470,2</b>	<b>1.472,3</b>

Mio. EUR

Die Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Vor-Steuer-Cashflows einer 3-Jahres-Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital). Die Abzinsung der Cashflows erfolgt unter Heranziehung eines WACC von 7,98 % vor Steuern (2012/13: 7,96 %). Dem Länderrisiko wird durch einen CGU-individuellen Cashflow-Zu-/Abschlag Rechnung getragen.

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung der CGU Steel Division wurden externe Markt- und Konjunkturprognosen für den Absatz von Flachprodukten in Europa verwendet. Aufgrund positiver Rückmeldungen aus einzelnen Kundensegmenten wurden teilweise qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen. Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Beschaffungsseitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen der Planung zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der ewigen Rente wurde die 3-Jahres-Mittelfristplanung um ein Jahr verlängert, um einen nachhaltig eingeschwungenen Zustand darzustellen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1 % gerechnet. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 3,49 %.

Die 3-Jahres-Mittelfristplanung der CGU High Performance Metals (HPM) Production wurde sowohl unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung der CGU als auch unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften der CGU wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die internen Prognosen und Einschätzungen – insbesondere was das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas-, Energiemaschinenbau- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Componentsgeschäft betrifft – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen im Wesentlichen überein. Legierungspreisbedingte Vormaterialkostenveränderungen können im Wesentlichen an die Kunden weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 3,23 %.

Der Planung der CGU Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industriesegmente sowie die Wachstumsprognosen in den regionalen Absatzmärkten zugrunde gelegt. Einen positiven Niederschlag in der Planung fanden die bereits in der Vergangenheit eingeleitete Vertiefung des Wertschöpfungsprozesses sowie die Fortsetzung der Öl- und Gasstrategie, die zu einer signifikanten Verbesserung der Marktposition beiträgt. Über den sogenannten „Legierungspreisanhänger“ können auch in dieser CGU legierungspreisbedingte Veränderungen der Materialkosten an den Markt weitergegeben werden. Der Ausgangspunkt für die ewige Rente ist das dritte Planungsjahr. Der verwendete Wachstumsfaktor beträgt auch hier 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 6,88 %.

Dem Planungsprozess der CGU Turnout Systems wurden die 3-Jahres-Detailplanungen und Marktprognosen der zur CGU gehörenden Einzelgesellschaften zugrunde gelegt. Zusätzlich eingeflossen sind deren Erwartungen über die jeweilige Entwicklung der allgemeinen Rahmenbedingungen sowie die umfänglichen Bedarfsschätzungen der Kunden. Im Hinblick auf die wesentlichen Faktor-kostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. Als Basis für die Ermittlung der ewigen Rente wurde das dritte Planjahr herangezogen. Die in den Cashflows extrapolierte Wachstumsrate beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 7,50 %.

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung der CGU Welding Consumables wurden neben den allgemein gültigen Prognosen für das Wachstum der Wirtschaft in den relevanten Kernmärkten insbesondere

die Entwicklung und die Potenziale in den für den Geschäftsbereich definierten Fokusindustrien berücksichtigt. Die im Zuge des Impairmenttests verwendete Discounted Cashflow-Methode erfolgt unter Anwendung einer ewigen Rente basierend auf der letzten Detailplanungsperiode. Als Wachstumsfaktor für die ewige Rente wurde 1 % angesetzt. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 7,03 %.

Die Cashflow-Prognosen der CGU Automotive Body Parts orientieren sich an den regionalen Wachstumsprognosen bzw. den mittelfristigen Produktionsprognosen für den paneuropäischen Automobilmarkt, hier im Speziellen für die europäischen Premiumhersteller. Konzernexterne Prognosen wurden durch interne Einschätzungen nach oben revidiert. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 2,34 %.

Die 3-Jahres-Mittelfristplanung der CGU Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften der CGU wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die internen Einschätzungen orientieren sich größtenteils an den externen Prognosen und wurden tendenziell nach unten angepasst. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 3,21 %.

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes von 7,98 % auf 8,98 % die Buchwerte von jeder CGU noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % die Buchwerte von jeder CGU ebenfalls noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist.

In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

	2012/13	2013/14
<b>Special Steel Division</b>	<b>155,4</b>	<b>155,4</b>
Welding Consumables	12,6	12,6
<b>Summe Metal Engineering Division</b>	<b>12,6</b>	<b>12,6</b>
Precision Strip	2,6	2,6
<b>Summe Metal Forming Division</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>
<b>voestalpine-Konzern</b>	<b>170,6</b>	<b>170,6</b>

Mio. EUR

In den immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind ausschließlich Markenrechte enthalten. Der Zeitraum, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben.

## 11. Andere immaterielle Vermögenswerte

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.053,5	3,5	1.284,6
Kumulierte Abschreibungen	-2,3	-960,3	0,0	-962,6
<b>Buchwerte am 01.04.2012</b>	<b>225,3</b>	<b>93,2</b>	<b>3,5</b>	<b>322,0</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.081,0	14,6	1.323,2
Kumulierte Abschreibungen	-8,1	-994,2	0,0	-1.002,3
<b>Buchwerte am 31.03.2013</b>	<b>219,5</b>	<b>86,8</b>	<b>14,6</b>	<b>320,9</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.087,0	43,1	1.357,7
Kumulierte Abschreibungen	-13,8	-1.007,2	0,0	-1.021,0
<b>Buchwerte am 31.03.2014</b>	<b>213,8</b>	<b>79,8</b>	<b>43,1</b>	<b>336,7</b>

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR enthalten. Wertminderungen sind keine angefallen. Darüber hinaus ist ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezieht. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
<b>Buchwerte zum 01.04.2012</b>	<b>225,3</b>	<b>93,2</b>	<b>3,5</b>	<b>322,0</b>
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	24,5	0,0	24,5
Zugänge	0,0	12,4	14,4	26,8
Umbuchungen	0,0	3,3	-3,3	0,0
Abgänge	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Abschreibungen	-5,8	-46,6	0,0	-52,4
Währungsdifferenzen	0,0	0,1	0,0	0,1
<b>Buchwerte zum 31.03.2013</b>	<b>219,5</b>	<b>86,8</b>	<b>14,6</b>	<b>320,9</b>
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	4,7	0,0	4,7
Zugänge	0,0	15,4	29,1	44,5
Umbuchungen	0,0	4,2	-0,5	3,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-5,7	-28,5	0,0	-34,2
Währungsdifferenzen	0,0	-2,8	-0,1	-2,9
<b>Buchwerte zum 31.03.2014</b>	<b>213,8</b>	<b>79,8</b>	<b>43,1</b>	<b>336,7</b>

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2014 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 3,3 Mio. EUR (31. März 2013: 0,2 Mio. EUR). In den Zugängen der Spalte „geleistete Anzahlungen oder in Erstellung“ sind 23,0 Mio. EUR (31. März 2013: 13,2 Mio. EUR) an aktivierten Entwicklungskosten für ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division enthalten.

## 12. Anteile an assoziierten Unternehmen und andere Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assozierten Unter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- leihungen	Geleistete Anzah- lungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	19,2	149,8	57,0	80,0	17,8	0,2	324,0
Kumulierte Abschreibungen	-7,1	-0,4	-2,2	-3,0	-1,4	0,0	-14,1
<b>Buchwerte am 01.04.2012</b>	<b>12,1</b>	<b>149,4</b>	<b>54,8</b>	<b>77,0</b>	<b>16,4</b>	<b>0,2</b>	<b>309,9</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	18,6	158,5	57,1	19,6	28,8	0,0	282,6
Kumulierte Abschreibungen	-7,2	-2,1	-4,8	-0,3	-2,6	0,0	-17,0
<b>Buchwerte am 31.03.2013</b>	<b>11,4</b>	<b>156,4</b>	<b>52,3</b>	<b>19,3</b>	<b>26,2</b>	<b>0,0</b>	<b>265,6</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	17,5	133,8	56,8	6,9	28,0	0,0	243,0
Kumulierte Abschreibungen	-7,1	-0,4	-7,9	-0,1	-3,0	0,0	-18,5
<b>Buchwerte am 31.03.2014</b>	<b>10,4</b>	<b>133,4</b>	<b>48,9</b>	<b>6,8</b>	<b>25,0</b>	<b>0,0</b>	<b>224,5</b>

Mio. EUR

Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen und anderen Finanzanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assoziierten Unter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- leihungen	Geleistete Anzah- lungen	Summe
<b>Buchwerte zum 01.04.2012</b>	<b>12,1</b>	<b>149,4</b>	<b>54,8</b>	<b>77,0</b>	<b>16,4</b>	<b>0,2</b>	<b>309,9</b>
Konsolidierungskreis- änderungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge	0,6	3,5	0,0	1,5	12,8	0,0	18,4
Umbuchungen	-0,2	0,0	0,0	-0,1	-0,4	-0,2	-0,9
Abgänge	-0,2	0,0	0,0	-59,4	-1,2	0,0	-60,8
Wertminderungen	-0,8	-1,7	-2,5	-0,1	-1,7	0,0	-6,8
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,8
Währungsdifferenzen	0,0	5,2	0,0	0,0	-0,1	0,0	5,1
<b>Buchwerte zum 31.03.2013</b>	<b>11,4</b>	<b>156,4</b>	<b>52,3</b>	<b>19,3</b>	<b>26,2</b>	<b>0,0</b>	<b>265,6</b>
Konsolidierungskreis- änderungen	0,0	0,0	0,0	-12,4	0,0	0,0	-12,4
Zugänge	0,2	0,0	0,1	0,3	2,7	0,0	3,3
Umbuchungen	-1,2	-16,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-17,6
Abgänge	0,0	-1,4	-0,3	-0,3	-3,2	0,0	-5,2
Wertminderungen	0,0	-1,8	-3,1	-0,2	-0,5	0,0	-5,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Währungsdifferenzen	0,0	-3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,8
<b>Buchwerte zum 31.03.2014</b>	<b>10,4</b>	<b>133,4</b>	<b>48,9</b>	<b>6,8</b>	<b>25,0</b>	<b>0,0</b>	<b>224,5</b>

Mio. EUR



Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2014
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,1	0,9	0,9
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	12,5	17,0	14,9
Sonstige Forderungen Finanzierung	2,8	8,3	9,2
	<b>16,4</b>	<b>26,2</b>	<b>25,0</b>

Mio. EUR

Die kurzfristigen anderen Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere des erstmals im Geschäftsjahr 2013/14 konsolidierten V54 Wertpapierdachfonds mit 389,5 Mio. EUR (31. März 2013: V54 Fondsanteile 385,1 Mio. EUR) und mit 24,2 Mio. EUR (31. März 2013: 28,2 Mio. EUR) andere Wertpapiere. Zum 31. März 2013 war noch ein weiterer Liquiditätsfonds von 60,0 Mio. EUR enthalten.

Ebenfalls in den kurzfristigen anderen Finanzanlagen wurde die VA Intertrading Aktiengesellschaft erfasst (bisher nach der Equity-Methode einbezogen), da die Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 5 gegeben sind, jedoch der Ausweis in einer eigenen Zeile der Konzernbilanz aufgrund von Unwesentlichkeit nicht zweckmäßig ist.

V54 Fondsanteile, welche einen Buchwert der kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 39,0 Mio. EUR (31. März 2013: 57,5 Mio. EUR) im Konzernabschluss repräsentieren, sind für Investitionskredite der Europäischen Investitionsbank verpfändet.

### 13. Latente Steuern

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2014
Langfristiges Vermögen	29,4	27,4	131,9	140,6
Kurzfristiges Vermögen	68,6	66,8	81,0	71,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	155,9	155,1	28,3	31,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,3	24,6	14,8	18,0
Verlustvorträge	56,4	52,4	0,0	0,0
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-169,6	-178,5	-169,6	-178,5
	<b>173,0</b>	<b>147,8</b>	<b>86,4</b>	<b>83,6</b>
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	19,2	18,7	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	102,4	93,4
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	144,5	126,5	0,0	0,0
Sonstige	6,9	20,6	0,8	10,4
<b>Saldierte latente Steuern</b>	<b>343,6</b>	<b>313,6</b>	<b>189,6</b>	<b>187,4</b>

Mio. EUR

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr als latenter Steueraufwand aufgelöst (Restlaufzeit sieben Jahre). Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Mit Beschluss vom 30. Jänner 2014 hat der Verwaltungsgerichtshof ein Vorabentscheidungsersuchen an den EUGH – VwGH 30.1.2014, EU 2014/0001-1 (2013/15/0186) – gerichtet. Unter anderem mit der Frage, ob die Firmenwertabschreibung bei Anschaffung einer inländischen Beteiligung im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung Beihilfecharakter im Sinne von Art. 107 Abs. 1 AEUV hat. Der Ausgang des EUGH-Vorabentscheidungsverfahrens ist offen. Bei Qualifikation der Firmenwertabschreibung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren ab Beihilfengewährung kommen. Eine Rückabwicklung des bisherigen Steuerentlastungseffekts in Höhe von 169,5 Mio. EUR als auch eine Auflösung der gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 126,5 Mio. EUR ist abhängig vom Ausgang des Vorabentscheidungsverfahrens. Derzeit wird das Risiko einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 52,4 Mio. EUR (31. März 2013: 56,4 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2014 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe

von rund 165,1 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2013: rund 158,0 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bis 2024 verfallen rund 44,4 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um 27,9 Mio. EUR. Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steueraufwand in Höhe von 36,4 Mio. EUR abzüglich den direkt im Eigenkapital verbuchten aktiven latenten Steuern in Höhe von 9,7 Mio. EUR (31. März 2013: 39,8 Mio. EUR)

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (a) und (ab):

	Veränderung 2012/13	31.03.2013	Veränderung 2013/14	31.03.2014
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	42,9	103,8	9,3	113,1
Latente Steuern auf Hedge Accounting	-3,1	2,2	0,4	2,6
<b>Summe im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) erfasster latenter Steuern</b>	<b>39,8</b>	<b>106,0</b>	<b>9,7</b>	<b>115,7</b>

Mio. EUR

## 14. Vorräte

	31.03.2013	31.03.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	870,6	914,3
Unfertige Erzeugnisse	780,9	847,6
Fertige Erzeugnisse	987,2	971,5
Handelswaren	218,1	190,8
Noch nicht abrechenbare Leistungen	7,5	7,0
Geleistete Anzahlungen	12,6	6,0
	<b>2.876,9</b>	<b>2.937,2</b>

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 94,7 Mio. EUR (31. März 2013: 105,0 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 546,3 Mio. EUR (31. März 2013: 579,3 Mio. EUR). Zum 31. März 2014 wurden keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet (31. März 2013: 2,4 Mio. EUR). 6.231,7 Mio. EUR (31. März 2013: 6.548,0 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

## 15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.03.2013	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.03.2014	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.313,0	0,9	1.234,6	1,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	342,6	7,7	384,6	15,8
	<b>1.655,6</b>	<b>8,6</b>	<b>1.619,2</b>	<b>16,8</b>

Mio. EUR

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2013	31.03.2014
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	143,6	135,3
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	21,5	16,8
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-6,6	-8,5
<b>Bruttoforderungen aus der Auftragsfertigung</b>	<b>158,5</b>	<b>143,6</b>
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-92,4	-92,1
<b>Forderungen aus der Auftragsfertigung</b>	<b>66,1</b>	<b>51,5</b>

Mio. EUR

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2013	31.03.2014
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	5,3	13,1
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	2,5	1,4
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	0,0	-2,2
<b>Bruttverbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung</b>	<b>7,8</b>	<b>12,3</b>
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-13,7	-18,4
<b>Verbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung</b>	<b>-5,9</b>	<b>-6,1</b>

Mio. EUR

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2013/14 betragen 232,1 Mio. EUR (2012/13: 206,3 Mio. EUR).

## 16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2013	31.03.2014
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	1.092,7	532,5

Mio. EUR

## 17. Eigenkapital

### Grundkapital (inkl. Angaben gemäß § 240 UGB)

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2014 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 313.309.235,65 EUR und ist in 172.449.163 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 152.521.231,38 EUR durch Ausgabe von bis zu 83.949.516 Stück Aktien (ca. 48,68 %) gegen Bareinzahlung und/oder, allenfalls unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, (i) gegen Sacheinlage, insbesondere durch Einbringung von Beteiligungen, Unternehmen, Betrieben und Betriebsteilen, und/oder (ii) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms oder eines Aktienoptionsprogramms zu erhöhen (genehmigte Kapitalerhöhung). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 12. September 2012 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 3.400.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 2 % zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 24. November 2012 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen. In der Berichtsperiode hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 145.345.668,35 EUR durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 Stück Aktien (= 46,39 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 1. Juli 2009 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 1. Juli 2009 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 3. Juli 2013 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in der Berichtsperiode nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in der Gewinnrücklage erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
<b>Stand zum 01.04.2012</b>	<b>169.049.163</b>	<b>299.728</b>	<b>168.749.435</b>
Zugänge	3.400.000		3.400.000
Abgänge		-209.099	209.099
<b>Stand zum 31.03.2013</b>	<b>172.449.163</b>	<b>90.629</b>	<b>172.358.534</b>
Abgänge		-62.032	62.032
<b>Stand zum 31.03.2014</b>	<b>172.449.163</b>	<b>28.597</b>	<b>172.420.566</b>

Stück

### Hybridkapital

Die voestalpine AG hat am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe) im Umfang von 1 Mrd. EUR begeben. Der Kupon beträgt 7,125 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach sieben Jahren Laufzeit hat die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats-EURIBOR plus 5,05 %). Im 1. Kalenderquartal 2013 hat die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR begeben. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 beträgt durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % plus Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber durch die Gläubiger, erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden. Die Anleihebedingungen der Hybridanleihe 2013 entsprechen in vielerlei Hinsicht denen der Hybridanleihe 2007, weisen aber auch einige Abweichungen auf. Die detaillierten Konditionen der Hybridanleihen sind in den jeweiligen Anleihebedingungen dargestellt.

Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihen werden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Die Begebungskosten der neuen Hybridanleihe 2013 beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 497,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012/13. Unter Berücksichtigung von 50 % des im Geschäftsjahr 2011/12 unter Hybridkapital erfassten Wertes in Höhe von 496,0 Mio. EUR ergibt sich somit in Summe ein Wertansatz für das gesamte Hybridkapital in Höhe von 993,2 Mio. EUR im Eigenkapital.

Für den Teil der Hybridanleihe 2007, der zum Umtausch eingereicht wurde (Nominale 500 Mio. EUR), wurden zum Umtauschzeitpunkt Stückzinsen in Höhe von 13,7 Mio. EUR erfasst. Aufgrund der dadurch entstandenen Zahlungsverpflichtung zur Zinszahlung wurden für den verbleibenden Teil der Hybridanleihe 2007 (Nominale 500 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag 31. März 2013 weitere 14,8 Mio. EUR als Dividendenverpflichtung passiviert. Für die beiden Hybridanleihen wurden zum 31. Oktober 2013 71,3 Mio. EUR ausbezahlt. Aufgrund der teilweisen Zahlung bzw. Passivierung im Vorjahr wurden davon nur mehr 42,8 Mio. EUR als Dividende vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

#### Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 31. März 2014 resultieren im Wesentlichen aus Fremdanteilen bei dem V54 Fonds, der CGU Turnout Systems, der voestalpine CPA Filament GmbH, der voestalpine Railpro B.V., der ASPAC-Gruppe und der Danube Equity AG.

## 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

	31.03.2013	31.03.2014
Rückstellungen für Abfertigungen	494,6	510,5
Rückstellungen für Pensionen	394,5	400,0
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	115,6	118,4
	<b>1.004,7</b>	<b>1.028,9</b>

Mio. EUR



## Rückstellungen für Abfertigungen

	2012/13	2013/14
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.</b>	<b>441,8</b>	<b>494,6</b>
Dienstzeitaufwand der Periode	10,0	11,4
Zinsaufwand der Periode	20,5	16,9
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	1,6
Abfertigungszahlungen	-29,1	-29,3
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	50,5	13,7
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,9	2,8
Sonstige	0,0	-1,2
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.</b>	<b>494,6</b>	<b>510,5</b>

Mio. EUR

## Rückstellungen für Pensionen

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
<b>Stand am 01.04.2012</b>	<b>762,9</b>	<b>-455,1</b>	<b>307,8</b>
Dienstzeitaufwand der Periode	8,9	0,0	8,9
Nettozinsen der Periode	34,8	-21,1	13,7
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	-18,8	-18,8
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, –kürzungen	-28,3	0,0	-28,3
Konsolidierungskreisänderungen	5,2	-2,0	3,2
Pensionszahlungen	-31,2	20,9	-10,3
Kursdifferenzen	2,4	0,2	2,6
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	-21,1	-21,1
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	-0,2	-0,2
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	135,0	0,0	135,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,0	0,0	2,0
<b>Stand am 31.03.2013</b>	<b>891,7</b>	<b>-497,2</b>	<b>394,5</b>

Mio. EUR

## Rückstellungen für Pensionen

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
<b>Stand am 01.04.2013</b>	<b>891,7</b>	<b>-497,2</b>	<b>394,5</b>
Dienstzeitaufwand der Periode	10,2	0,0	10,2
Nettozinsen der Periode	27,8	-15,2	12,6
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	-16,0	-16,0
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-21,5	0,0	-21,5
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	-41,0	25,9	-15,1
Kursdifferenzen	-5,7	1,7	-4,0
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	3,0	3,0
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	36,6	0,0	36,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	1,3	0,0	1,3
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,9	0,0	-0,9
Planabgeltungen	-80,3	80,3	0,0
Sonstige	0,9	0,0	0,9
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>819,1</b>	<b>-419,1</b>	<b>400,0</b>

Mio. EUR

Seit dem 1. Jänner 2013 werden für einige niederländische Gesellschaften alle künftigen Pensionsansprüche bei dem industrieweiten Pensionsfonds (PME) aufgebaut. Dies führte im Geschäftsjahr 2012/13 zu einer Plankürzung (curtailment) des leistungsorientierten Plans.

Im laufenden Geschäftsjahr fand für den gleichen Kreis der Konzerngesellschaften eine Planabgeltung (settlement) des leistungsorientierten Plans hinsichtlich sämtlicher bereits erworbener Ansprüche aller aktiven Teilnehmer statt. Diese Pensionsansprüche wurden an einen industrieweiten Pensionsfonds (PME) und somit in einen beitragsorientierten Plan übertragen. Die Entscheidung hierzu wurde mit 15. Mai 2013 definitiv und die Übertragung zum Stichtag 1. Juli 2013 vollzogen.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2014 dargestellten Perioden wie folgt dar:

## 2012/13

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	49,2 %	2,9 %	52,1 %
Eigenkapitalinstrumente	27,0 %	0,7 %	27,7 %
Immobilien	2,3 %	2,0 %	4,3 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,7 %	0,1 %	3,8 %
Versicherungsverträge	0,0 %	2,3 %	2,3 %
Sonstige Vermögenswerte	2,8 %	7,0 %	9,8 %
<b>Summe</b>	<b>85,0 %</b>	<b>15,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

## 2013/14

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	46,9 %	0,4 %	47,3 %
Eigenkapitalinstrumente	24,7 %	0,8 %	25,5 %
Immobilien	1,7 %	1,3 %	3,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,5 %	0,1 %	4,6 %
Versicherungsverträge	0,0 %	2,7 %	2,7 %
Sonstige Vermögenswerte	4,8 %	12,1 %	16,9 %
<b>Summe</b>	<b>82,6 %</b>	<b>17,4 %</b>	<b>100,0 %</b>

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,3 Mio. EUR (31. März 2013: 1,1 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist bestimmt durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartende Renditen. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten Verzinsung des Planvermögens von 3,25 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei 6,3 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 27,0 Mio. EUR (2012/13: 22,9 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

**Sensitivitäten**

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	-1,0 %	+0,5 %	-0,5 %	+0,25 %	-0,25 %
Pensionspläne	-12,7 %	+16,0 %	+0,7 %	-0,6 %	+2,7 %	-2,6 %
Abfertigungen	-10,0 %	+11,8 %	+5,6 %	-5,2 %		

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2014/15 betragen 14,0 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 14,8 Jahre und für Abfertigungen 11,2 Jahre.

## Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2012/13	2013/14
<b>Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 01.04.</b>	<b>103,3</b>	<b>115,6</b>
Dienstzeitaufwand der Periode	5,4	6,3
Zinsaufwand der Periode	4,7	3,8
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,5
Jubiläumsgeldzahlungen	-7,0	-9,6
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	9,7	2,7
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,5	0,0
Sonstige	0,0	-0,9
<b>Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 31.03.</b>	<b>115,6</b>	<b>118,4</b>

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2012/13	2013/14
Dienstzeitaufwand der Periode	24,3	27,9
Nettozinsen der Periode	38,9	33,3
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, –kürzungen	-28,3	-21,5
<b>Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen</b>	<b>34,9</b>	<b>39,7</b>

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

## 19. Rückstellungen

	Stand 01.04.2013	Konsoli- dierungs- kreisän- derungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auf- lösungen	Um- buchung	Zu- weisungen	Stand 31.03.2014
<b>Langfristige Rückstellungen</b>								
Sonstige Personalaufwendungen	60,5	0,0	-0,1	-40,3	0,0	0,6	20,2	40,9
Garantien und sonstige Wagnisse	2,8	0,0	0,0	-1,1	-0,1	0,0	3,0	4,6
Übrige langfristige Rückstellungen	50,5	0,0	-0,8	-4,3	-4,3	-0,3	12,9	53,7
	<b>113,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>-45,7</b>	<b>-4,4</b>	<b>0,3</b>	<b>36,1</b>	<b>99,2</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>								
Nicht konsumierte Urlaube	118,2	1,9	-2,8	-72,9	-0,5	-0,1	81,4	125,2
Sonstige Personalaufwendungen	154,2	0,4	-2,0	-136,9	-11,8	-0,3	149,5	153,1
Garantien und sonstige Wagnisse	38,4	0,0	-0,2	-7,6	-6,5	0,0	22,6	46,7
Belastende Verträge	34,4	0,0	-0,2	-23,7	-6,6	-0,7	19,3	22,5
Übrige kurzfristige Rückstellungen	267,0	0,7	-1,1	-158,0	-42,0	1,1	89,5	157,2
	<b>612,2</b>	<b>3,0</b>	<b>-6,3</b>	<b>-399,1</b>	<b>-67,4</b>	<b>0,0</b>	<b>362,3</b>	<b>504,7</b>
	<b>726,0</b>	<b>3,0</b>	<b>-7,2</b>	<b>-444,8</b>	<b>-71,8</b>	<b>0,3</b>	<b>398,4</b>	<b>603,9</b>

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2012/13 gebildete Rückstellung in Höhe von insgesamt 204,4 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2013/14 im Wesentlichen um die Schadenersatzzahlungen für direkte und indirekte Schienenlieferungen an die Deutsche Bahn sowie um die Zahlungen im Rahmen der Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG reduziert. Die insgesamt verbleibende Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2013/14 an die aktuelle Einschätzung angepasst, wodurch sich ein einmaliger Ertrag (Saldo aus Auflösung und Zuführung) von 8,1 Mio. EUR ergeben hat, und beträgt zum 31. März 2014 76,4 Mio. EUR.

Die Rückstellung für die EU-Kartellstrafe der voestalpine Austria Draht GmbH aus dem Vorjahr wurde in Höhe von 17,1 Mio. EUR unverändert (mit Ausnahme der Zinsvorsorgen) fortgeführt. Gegen dieses Bußgeld wurde Klage beim Europäischen Gericht erhoben.

## 20. Finanzverbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2014
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.244,7	755,1	2.507,2	2.531,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,5	5,8	39,7	32,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17,2	12,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47,6	25,7	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	8,6	7,6	11,9	32,9
	<b>1.324,6</b>	<b>806,2</b>	<b>2.558,8</b>	<b>2.596,9</b>

Mio. EUR

Am 30. März 2009 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wurde am 2. April 2013 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wurde mit 8,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 3. Februar 2011 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Februar 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 5. Oktober 2012 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Oktober 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,00 % jährlich verzinst.

## 21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	<b>31.03.2013</b>	<b>31.03.2014</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67,9	72,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.074,2	1.100,6
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	456,6	444,3
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	87,9	94,2
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	43,9	47,4
Sonstige Verbindlichkeiten	409,2	335,8
	<b>2.139,7</b>	<b>2.094,9</b>

Mio. EUR



## 22. Eventualverbindlichkeiten

	31.03.2013	31.03.2014
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	3,7	3,5
Bürgschaften, Garantien	2,9	1,6
	<b>6,6</b>	<b>5,1</b>

Mio. EUR

Das deutsche Bundeskartellamt hat am 28. Februar 2013 aufgrund eines anonymen Hinweises die Geschäftsräumlichkeiten der Vertriebsgesellschaft voestalpine Deutschland GmbH in München durchsucht. Der Grund der Hausdurchsuchung ist der Vorwurf, an mehrjährigen und systematischen wettbewerbsbeschränkenden Absprachen im Bereich Lieferungen von Bandstahl und Halbzeugen an die deutsche Automobilindustrie beteiligt zu sein. Im Anschluss an die Hausdurchsuchung wurden unternehmensintern Überprüfungen durchgeführt. Es wurden in der voestalpine keine Anhaltspunkte gefunden, die den Vorwurf des Bundeskartellamtes bestätigen. Diese Vorwürfe finden daher keine Berücksichtigung im vorliegenden Jahresabschluss.

## 23. Finanzinstrumente

### Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen und kurzfristige Vorlagen, Anleihen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

### Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie das Hybridkapital.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und soll nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,0 liegen. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2013	31.03.2014
Gearing Ratio in %	44,5 %	45,8 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	1,6	1,7

#### Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation

Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungszentrum fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, was ein Sechsaugenprinzip gewährleistet. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die gesamten Geschäftsprozesse werden alle zwei Jahre zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngrößen Zinsänderungsrisiko und Marktwertisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um 1 %. Unter Marktwertisiko ist die Änderung der Marktwerte der zinsensitiven Positionen bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 1 % zu verstehen.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird das „@risk“-Konzept eingesetzt. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb eines Jahres ermittelt. Es wird das Risiko auf die offene Position berechnet, wobei als offene Position die budgetierte Menge für die nächsten zwölf Monate abzüglich der bereits abgesicherten Menge definiert ist. Die Berechnung im Fremdwährungsbereich erfolgt anhand des Varianz-Kovarianz-Ansatzes.

#### **Liquiditätsrisiko – Finanzierung**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG abgegeben wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Spitze wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken zumeist in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Cross-Currency-Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2014 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 374,7 Mio. EUR (31. März 2013: 415,8 Mio. EUR). Weiters sind liquide Mittel in Höhe von 532,5 Mio. EUR (31. März 2013: 1.092,7 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen bei in- und ausländischen Banken jederzeit kündbare Kreditlinien in ausreichender Höhe, die nicht ausgenutzt sind. Neben der Möglichkeit der Ausschöpfung dieser Finanzierungsrahmen stehen zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 400 Mio. EUR (2012/13: 650 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Covenants, die für einen untergeordneten Teil des Gesamtkreditvolumens mit einer einzigen Bank vereinbart sind, werden eingehalten. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

#### Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit < 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 und < 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre	
	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Anleihen	400,0	0,0	497,1	994,1	495,8	0,0
Bankverbindlichkeiten	844,7	755,1	1.412,1	1.457,0	102,2	80,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.073,9	1.095,1	0,3	5,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6,5	5,8	20,4	16,5	19,3	16,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8,6	7,6	11,8	32,8	0,1	0,1
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.333,7</b>	<b>1.863,6</b>	<b>1.941,7</b>	<b>2.505,9</b>	<b>617,4</b>	<b>96,5</b>

Mio. EUR

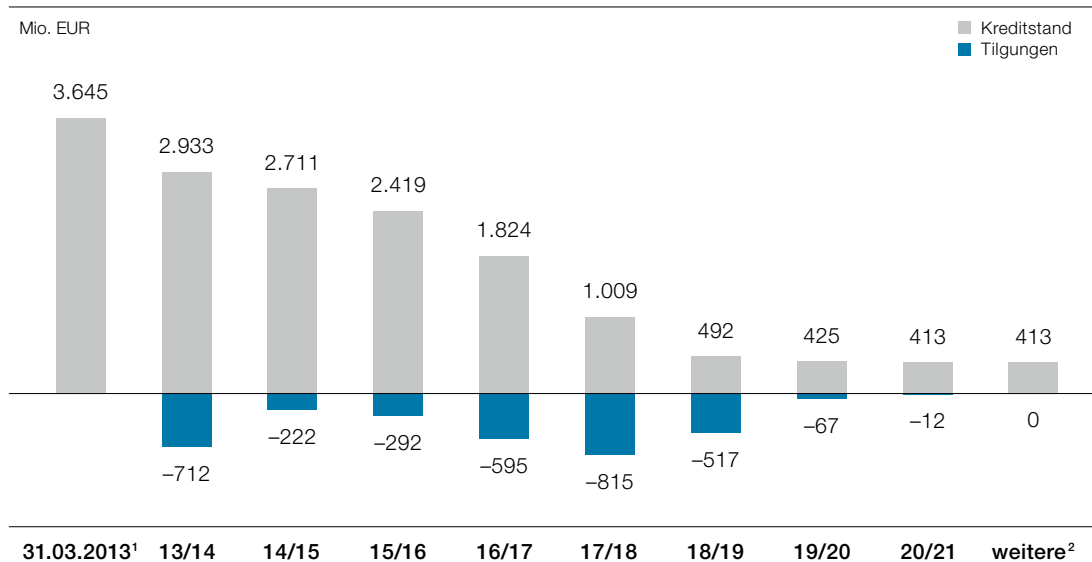
Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	für Fälligkeit < 1 Jahr		für Fälligkeit > 1 und < 5 Jahre		für Fälligkeit > 5 Jahre	
	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Zinsen für Anleihen	78,8	43,8	175,0	151,3	20,0	0,0
Zinsen für Bankverbindlichkeiten	43,6	45,3	86,7	75,3	5,7	4,4
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,8	1,7	5,3	4,9	1,7	0,8
Zinsen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,6	1,1	0,4	0,1	0,0	0,0
<b>Summe Zinslast</b>	<b>124,8</b>	<b>91,9</b>	<b>267,4</b>	<b>231,6</b>	<b>27,4</b>	<b>5,2</b>

Mio. EUR

Zum 31. März 2013 wies die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus:

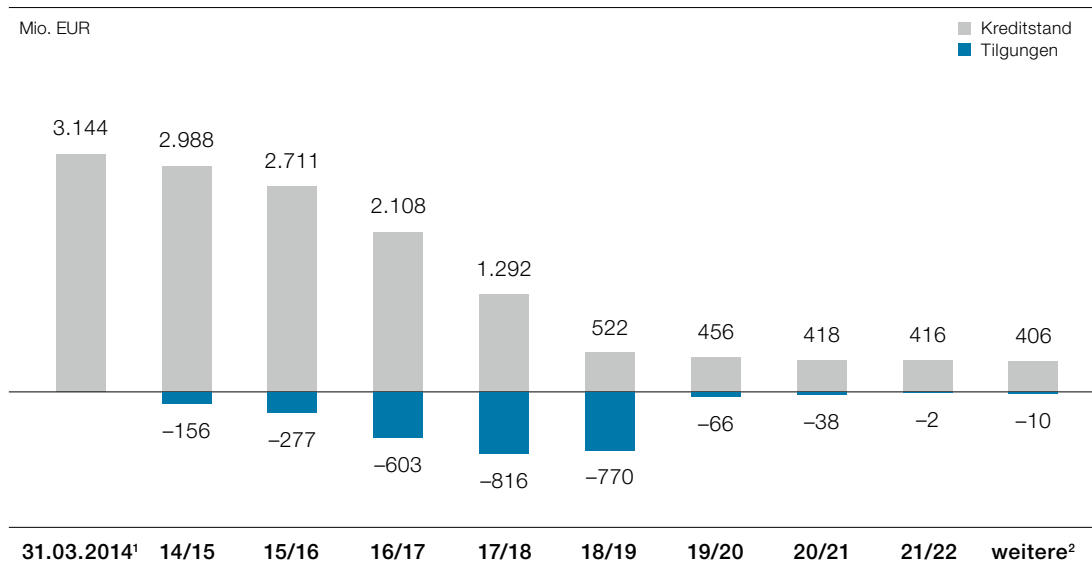
#### Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur zum 31.03.2013



<sup>1</sup> nicht enthalten Sollsalden bei Banken <sup>2</sup> enthält 406,1 Mio. EUR revolving Exportkredite

Zum 31. März 2014 weist die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus:

#### Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur zum 31.03.2014



<sup>1</sup> nicht enthalten Sollsalden bei Banken <sup>2</sup> enthält 406,1 Mio. EUR revolving Exportkredite

**Kredit-/Bonitätsrisiko**

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte wird durch ein exaktes Debitorenmanagement gering gehalten. Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen, welche überfällig und noch nicht wertberichtigt sind:

**Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen**

	31.03.2013	31.03.2014
Bis 30 Tage überfällig	176,0	137,6
31 Tage bis 60 Tage überfällig	42,4	31,9
61 Tage bis 90 Tage überfällig	14,5	13,7
91 Tage bis 120 Tage überfällig	11,7	9,6
Mehr als 120 Tage überfällig	25,5	24,3
<b>Summe</b>	<b>270,1</b>	<b>217,1</b>

Mio. EUR

Auf Forderungen im Portfolio der voestalpine AG erfolgten in der Berichtsperiode folgende Wertberichtigungen:

**Wertberichtigungen für Forderungen**

	2012/13	2013/14
<b>Anfangsbestand zum 01.04.</b>	<b>41,8</b>	<b>41,4</b>
Zugang	9,3	6,2
Währungsdifferenz	-0,1	-0,9
Konsolidierungskreisänderungen	0,2	-0,2
Auflösung	-5,2	-5,0
Verbrauch	-4,6	-7,8
<b>Endbestand zum 31.03.</b>	<b>41,4</b>	<b>33,7</b>

Mio. EUR

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Wiederbeschaffungskosten. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

#### Gliederung der Veranlagungen bei Finanzinstitutionen in Ratingklassen

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Bond	135,7	135,4	28,6	6,9	5,1
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	158,0	117,2	2,6	0,0
Derivate <sup>1</sup>	0,0	0,5	6,5	1,8	0,1

<sup>1</sup> nur positive Marktwerte

Mio. EUR

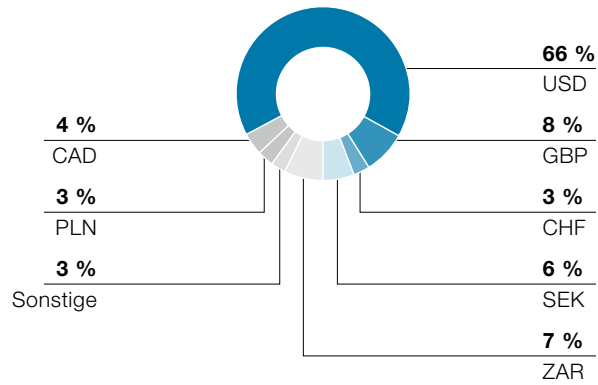
#### Währungsrisiko

Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in USD, aber auch in geringem Ausmaß durch Exporte in den „Nicht-EUR-Raum“.

Eine Absicherung ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen, bei denen beispielsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD Verbindlichkeiten für Rohstoffeinkäufe ebenfalls in USD gegenüberstehen (USD-Netting). Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 50 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an USD lag im Geschäftsjahr 2013/14 bei 936,8 Mio. USD. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (858,7 Mio. USD) begründet sich durch den Mengenanstieg im Rohstoffeinkauf. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukaufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

**Fremdwährungsportfolio 2013/14 (netto)**



Anhand der Value-at-Risk-Rechnung ergeben sich per 31. März 2014 auf alle offenen Positionen folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

Undiversifiziert	USD	PLN	ZAR	GBP	CAD	CHF	SEK	Sonstige
Position <sup>1</sup>	-271,7	-6,5	58,7	33,7	53,0	11,7	-37,4	1,3
VaR (95 %/J.)	40,6	1,0	12,0	4,0	7,7	1,6	4,3	2,0

<sup>1</sup> ungesicherte Planposition für Geschäftsjahr 2014/15

Mio. EUR

Unter Berücksichtigung der Korrelationen der einzelnen Währungen untereinander errechnet sich ein Portfoliorisiko von 35,6 Mio. EUR (31. März 2013: 28,0 Mio. EUR).



### Zinsrisiko

Die voestalpine AG unterscheidet zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos. Zur Erzielung eines Natural Hedges bei den zinstragenden Positionen wird die Modified Duration der Aktivseite in einer engen Bandbreite an die Modified Duration der Passivseite gekoppelt.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um 1 % das Zinsergebnis um 6,5 Mio. EUR belastet (2012/13: 8,2 Mio. EUR entlastet).

Bei einer Zinsbindung von 1,31 Jahren (2012/13: 0,89 Jahre) – inklusive Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 1,22 % (2012/13: 0,81 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 1,96 Jahren (2012/13: 2,07 Jahre) bei 2,86 % (2012/13: 4,11 %).

	<b>Bestand<sup>1</sup></b>	<b>Gewichteter Durchschnittszinssatz</b>	<b>Duration (Jahre)</b>	<b>Durchschnittl. Kapitalbindung (Jahre)<sup>2</sup></b>	<b>Sensitivität bei 1 % Zinsänderung<sup>1</sup></b>	<b>Cashflow-Risiko<sup>1</sup></b>
aktiv	933,6	1,22	1,31	2,0	-9,1	-6,6
passiv	-3.260,9	2,86	1,96	3,8	77,8	13,1
netto	-2.327,3				68,7	6,5

<sup>1</sup> Angaben in Mio. EUR

<sup>2</sup> exkl. revolvingender Exportkredite in Höhe von 406,1 Mio. EUR

Das anhand der Value-at-Risk-Rechnung per 31. März 2014 ermittelte Barwertrisiko beträgt bei einer 1%igen Zinsänderung auf der Aktivseite 99,7 Mio. EUR (2012/13: 37,1 Mio. EUR) sowie auf der Passivseite 393,6 Mio. EUR (2012/13: 267,1 Mio. EUR). Im Falle eines 1%igen Zinsrückgangs verbleibt somit für die voestalpine AG ein kalkulatorischer (nicht bilanzwirksamer) Nettobarwertverlust von 293,9 Mio. EUR (2012/13: 230,0 Mio. EUR).

Die Bestände der Aktivseite werden in einem Ausmaß von 406,2 Mio. EUR (Vorjahr 410,3 Mio. EUR) im Wertpapierdachfonds V54 veranlagt. 100 % des Fondsvermögens sind in Anleihen und Geldmarktpapieren in Euro oder in Cash in den drei Subfonds V101, V102, V103 sowie in diversen Spezialfonds wie folgt investiert:

Fonds	Anlagewährung	
Subfonds V101	63,2 Mio. EUR	mit einer Duration von 4,49
Subfonds V102	142,2 Mio. EUR	mit einer Duration von 3,98
Subfonds V103	123,1 Mio. EUR	mit einer Duration von 2,91
Spezialfonds	77,7 Mio. EUR	(sind nur im V54 enthalten)

Das Fondsvermögen des Dachfonds V54 (bzw. seiner Sub- und Spezialfonds) wird seit dem 1. April 2013 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der voestalpine AG einbezogen.

Neben den Wertpapierfonds bestehen weitere Wertpapierpositionen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (31. März 2013: 69,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2013/14 konnten im Dachfonds V54 Erträge in Höhe von 1,88 % (2012/13: 4,20 %) verzeichnet werden.

Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung der Zeitwerte werden Preisnotierungen für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung) herangezogen. Nettogewinne in Höhe von 8,2 Mio. EUR (2012/13: 11,2 Mio. EUR) werden für Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet werden, erfolgswirksam erfasst.

## Derivative Finanzinstrumente

Bestand an derivativen Finanzinstrumenten:

	Nominale (Mio. EUR)		Marktwert (Mio. EUR)		Davon im Eigenkapital berücksichtigt		Laufzeit	
	31.03. 2013	31.03. 2014	31.03. 2013	31.03. 2014	31.03. 2013	31.03. 2014	31.03. 2013	31.03. 2014
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	786,6	842,9	8,7	-2,8	6,2	-2,0	< 2 Jahre	< 2 Jahre
Zinsderivate	1.539,3	506,5	-11,4	-5,2	-15,2	-8,7	< 7 Jahre	< 6 Jahre
Commodity Swap	15,6	12,0	-1,6	-0,1	0,0	0,0	< 5 Jahre	< 4 Jahre
<b>Summe</b>	<b>2.341,5</b>	<b>1.361,4</b>	<b>-4,3</b>	<b>-8,1</b>	<b>-9,0</b>	<b>-10,7</b>		

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

- Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).
- Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im Eigenkapital erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde Hedge Accounting gemäß IAS 39 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Die Zins- und Währungssicherungen stellen größtenteils Cashflow-Hedges dar, während die Rohstoffsicherungen fast ausschließlich als Fair Value-Hedge eingestuft werden. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der Währungs- und Rohstoffsicherungen angewendet.

Nettoverluste für Fremdwährungs- und Zinssicherungsderivate (Cashflow-Hedges) in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2012/13: Nettoverluste in Höhe von 4,6 Mio. EUR) werden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Verluste für Rohstoffsicherungen, die als Fair Value-Hedge eingestuft werden, sind in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2012/13: Verluste in Höhe von 1,5 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für die entsprechenden Grundgeschäfte sind Gewinne in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2012/13: Gewinne in Höhe von 1,5 Mio. EUR) ebenfalls ertragswirksam erfasst.

Aus der Rücklage für Währungssicherungen wurden in der Berichtsperiode positive Marktwerte in Höhe von 6,2 Mio. EUR (2012/13: positive Marktwerte in Höhe von 4,1 Mio. EUR) entnommen und ertragswirksam erfasst; negative Marktwerte in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2012/13: positive Marktwerte in Höhe von 6,2 Mio. EUR) wurden der Rücklage zugeführt. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde die Rücklage für Zinssicherungen aufgrund von Marktwertveränderungen um 6,5 Mio. EUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden aus der Rücklage für Zinssicherungen aufgrund von Ineffektivität negative Marktwerte in Höhe von 10,3 Mio. EUR ergebniswirksam entnommen. Die Marktwerte der übrigen Zinssicherungen, für die Cashflow-Hedging angewendet wurde, blieben im Geschäftsjahr 2012/13 unverändert.

Derivate, die als Cashflow-Hedges abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			< 1 Jahr		> 1 und < 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
<b>Zinsderivate</b>								
Vermögenswerte	9,5	8,7	4,4	3,3	4,6	5,3	0,5	0,1
Verbindlichkeiten	-24,7	-17,4	-10,7	-5,4	-13,5	-11,9	-0,5	-0,1
	<b>-15,2</b>	<b>-8,7</b>	<b>-6,3</b>	<b>-2,1</b>	<b>-8,9</b>	<b>-6,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Devisenderivate</b>								
Vermögenswerte	6,6	0,4	6,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-0,4	-2,3	-0,4	-2,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>6,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>6,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Mio. EUR

## Einteilung von Finanzinstrumenten

Klassen	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden		Summe
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Kategorien	Darlehen und Forderungen	Held for Trading (Derivate)	Übrige	
		<b>Aktiva 2012/13</b>		
Andere Finanzanlagen langfristig	26,2		83,0	109,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.634,9	20,7		1.655,6
Finanzanlagen kurzfristig			473,3	473,3
Liquide Mittel	1.092,7			1.092,7
<b>Buchwerte</b>	<b>2.753,8</b>	<b>20,7</b>	<b>556,3</b>	<b>3.330,8</b>
<b>Zeitwerte</b>	<b>2.753,8</b>	<b>20,7</b>	<b>556,3</b>	<b>3.330,8</b>
<b>Aktiva 2013/14</b>				
Andere Finanzanlagen langfristig	25,0		66,1	91,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.610,7	8,4		1.619,1
Finanzanlagen kurzfristig			413,8	413,8
Liquide Mittel	532,5			532,5
<b>Buchwerte</b>	<b>2.168,2</b>	<b>8,4</b>	<b>479,9</b>	<b>2.656,5</b>
<b>Zeitwerte</b>	<b>2.168,2</b>	<b>8,4</b>	<b>479,9</b>	<b>2.656,5</b>

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Position „Übrige“ in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet wurden, sowie sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen.

Klassen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Zeitwerten	Summe
Kategorien	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)	
<b>Passiva 2012/13</b>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.558,8		2.558,8
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.324,6		1.324,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.119,6	25,2	2.144,8
<b>Buchwerte</b>	<b>6.003,0</b>	<b>25,2</b>	<b>6.028,2</b>
<b>Zeitwerte</b>	<b>6.105,8</b>	<b>25,2</b>	<b>6.131,0</b>
<b>Passiva 2013/14</b>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.596,9		2.596,9
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	806,2		806,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.083,6	16,8	2.100,4
<b>Buchwerte</b>	<b>5.486,7</b>	<b>16,8</b>	<b>5.503,5</b>
<b>Zeitwerte</b>	<b>5.593,0</b>	<b>16,8</b>	<b>5.609,8</b>

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert angegeben wird, fallen in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market“-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet.

Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

#### Eingangsparameter

<b>Stufe 1</b>	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
<b>Stufe 2</b>	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
<b>Stufe 3</b>	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

#### Hierarchiestufen für regelmäßige Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>2012/13</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		20,7		20,7
Fair Value-Option (Wertpapiere)	492,6			492,6
Übrige			63,7	63,7
	<b>492,6</b>	<b>20,7</b>	<b>63,7</b>	<b>577,0</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		25,2		25,2
	<b>0,0</b>	<b>25,2</b>	<b>0,0</b>	<b>25,2</b>
<b>2013/14</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		8,4		8,4
Fair Value-Option (Wertpapiere)	420,6			420,6
Übrige			59,3	59,3
	<b>420,6</b>	<b>8,4</b>	<b>59,3</b>	<b>488,3</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		16,8		16,8
	<b>0,0</b>	<b>16,8</b>	<b>0,0</b>	<b>16,8</b>

Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Vermögenswerte des im Geschäftsjahr 2013/14 erstkonsolidierten Wertpapierdachfonds werden im Rahmen der „Fair Value-Option“ ausgewiesen.

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgruppierungen in oder aus Stufe 3 vorgenommen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

#### Stufe 3 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

	2012/13	2013/14
<b>Anfangsbestand</b>	<b>66,9</b>	<b>63,7</b>
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	-2,6	-3,1
Summe der unter dem sonstigen Ergebnis angesetzten Gewinne/Verluste:		
Währungsumrechnung	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,3
Abgänge	-0,6	-1,6
<b>Endbestand</b>	<b>63,7</b>	<b>59,3</b>

Mio. EUR

In Stufe 3 sind sonstige Beteiligungen enthalten, die gemäß IAS 39 zum Fair Value zu bewerten sind. Da der Fair Value nicht bei allen sonstigen Beteiligungen verlässlich bestimmbar ist, werden als Näherungswert die Anschaffungskosten fortgeführt. Die Anschaffungskosten (sowohl in der laufenden Berichtsperiode als auch im Vorjahr) entsprechen entweder dem Fair Value oder die Abweichungen sind unwesentlich. Die für Vergleichszwecke angestellte dahinterliegende Fair Value-Berechnung basiert auf marktwertorientierten bzw. kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren. Als Inputfaktoren dienen Buchwert-Multiples vergleichbarer börsennotierter Unternehmen und – sofern verfügbar – Planungsrechnungen.



Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Darlehen und Forderungen	38,0	21,3
Held for Trading (Derivate)	5,7	-3,8
Übrige	16,3	5,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	-200,3	-126,9

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Gesamtzinserträge	40,5	16,4
Gesamtzinsaufwendungen	-203,8	-128,3

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 12,1 Mio. EUR (2012/13: 14,8 Mio. EUR).

## 24. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2012/13	2013/14
Erhaltene Zinsen	41,6	19,2
Gezahlte Zinsen	185,5	177,5
Gezahlte Steuern	115,2	100,1

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

### Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge

	2012/13	2013/14
Abschreibungen	593,5	595,0
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2,1	9,4
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	-1,4	11,1
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	-15,0	37,0
	<b>575,0</b>	<b>652,5</b>

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 16,9 Mio. EUR (2012/13: 21,3 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Zugänge an liquiden Mitteln in Höhe von 3,9 Mio. EUR (2012/13: 20,5 Mio. EUR) aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von akquirierten bzw. erstmals einbezogenen Gesellschaften enthalten und der Kaufpreis in Höhe von 22,3 Mio. EUR (2012/13: 106,6 Mio. EUR) ist abgegangen. Aufgrund des Verkaufs von Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 0,0 Mio. EUR (2012/13: 0,1 Mio. EUR) liquide Mittel abgegangen und der Verkaufspreis in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2012/13: 1,6 Mio. EUR) zugegangen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 erfolgten langfristige Kreditaufnahmen in Höhe von 294,9 Mio. EUR (2012/13: 1.477,9 Mio. EUR). Kredite, Anleihen, Schuldscheine und Darlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr wurden in Höhe von 772,3 Mio. EUR (2012/13: 1.347,8 Mio. EUR) getilgt.

## 25. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie equitykonsolidierten Gesellschaften bzw. deren Tochterunternehmen als auch quotenkonsolidierten Unternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2012/13		2013/14	
	mit quotenkonsolidierten Unternehmen	mit equitykonsolidierten Gesellschaften und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit quotenkonsolidierten Unternehmen	mit equitykonsolidierten Gesellschaften und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	114,8	370,5	116,8	366,6
Materialaufwand	10,5	201,0	9,7	186,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	35,3	0,0	24,5

	31.03.2013		31.03.2014	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12,3	93,1	9,7	71,3
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	50,4	56,5	28,7	46,0

Mio. EUR

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit equitykonsolidierten Gesellschaften und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionären, die aufgrund der Equity-konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	<b>31.03.2013</b>	<b>31.03.2014</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	168,0	39,3
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	207,8	112,2
Erhaltene Garantien	4,6	4,8

Mio. EUR

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### **Vorstand**

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind das EBIT und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der dreijährigen Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitatives Ziel im Geschäftsjahr 2013/14 wurde einerseits die Vorlage eines CSR-Berichtes und andererseits die Erreichung eines Einsparungsvolumens in der Höhe von 180 Mio. EUR aus den divisionalen und konzernalen Kosteneinsparungsprogrammen vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Dipl.-Ing. Mag. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter und Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer besteht eine beitragsorientierte Zusage; dabei wird ein Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts (ohne Bonifikation) vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2012/13: 0,1 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für die Berichtsperiode wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	0,87	1,73	2,60
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,64	0,90	1,54
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,64	0,92	1,56
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel	0,64	0,92	1,56
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,64	0,92	1,56
<b>2013/14</b>	<b>3,43</b>	<b>5,39</b>	<b>8,82</b>
2012/13	3,16	4,29	7,45

Mio. EUR

Es ist zu berücksichtigen, dass bei Dr. Eder in den variablen Bezügen des Geschäftsjahres 2013/14 aus Anlass der 35-jährigen Unternehmenszugehörigkeit ein Jubiläumsgeld von 0,14 Mio. EUR enthalten ist.

Zusätzlich zu den in der o. a. Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personalaufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2012/13: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,17 Mio. EUR (2012/13: 0,11 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,11 Mio. EUR (2012/13: 0,05 Mio. EUR). Für Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen sind zusätzlich folgende Pensionsaufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 0,09 Mio. EUR (2012/13: 0,09 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,09 Mio. EUR (2012/13: 0,08 Mio. EUR). Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 0,71 Mio. EUR (2012/13: 0,41 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet. Aufgrund der detaillierteren Angaben zu den Pensionsaufwendungen wurden die Vorjahreswerte in der o. a. Tabelle entsprechend angepasst.

Zum Bilanzstichtag waren 3,90 Mio. EUR (2012/13: 3,46 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht [www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at) veröffentlicht.

### **Aufsichtsrat**

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden jedenfalls eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 15,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 10,0 Tsd. EUR zustehen. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013/14 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 80 Tsd. EUR (2012/13: 80,0 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender ab 5. Juli 2012): 60 Tsd. EUR (2012/13: 45,0 Tsd. EUR); alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 40 Tsd. EUR (2012/13: 40,0 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt 0,4 Mio. EUR (2012/13: 0,4 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2013/14 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 2. Juli 2014 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht [www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at) veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG im Geschäftsjahr 2013/14 Beratungsleistungen für Fragen im Zusammenhang mit aktien- und kapitalmarktrechtlichen Angelegenheiten sowie mit gesellschaftsrechtlichen Themen eine österreichische Joint Venture-Gesellschaft betreffend. Die Abrechnung dieses Mandats erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2013/14 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 102.483,67 EUR (2012/13: 35.420,83 EUR).

## 26. Angaben zu Arbeitnehmern

### Mitarbeiterstand

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2013	31.03.2014	2012/13	2013/14
Arbeiter	26.317	27.436	26.146	26.800
Angestellte	15.761	16.439	15.515	16.007
Lehrlinge	1.351	1.405	1.421	1.460
	<b>43.429</b>	<b>45.280</b>	<b>43.082</b>	<b>44.267</b>

In den durchschnittlichen Mitarbeitern sind 596 Mitarbeiter (2012/13: 563 Mitarbeiter) für quotenkonsolidierte Gesellschaften enthalten. Die für die quotenkonsolidierten Gesellschaften angeführten Werte sind bereits anteilig (49,995 %) dargestellt. Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 2.579,4 Mio. EUR (2012/13: 2.482,5 Mio. EUR<sup>1</sup>).

## 27. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2012/13	2013/14
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	0,2	0,2
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	1,1	1,0
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,0	0,0
	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>

Mio. EUR

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst; siehe dazu Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung im Kapitel B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Allgemeine Informationen.

## 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Lieferforderungen in Höhe von 674,2 Mio. EUR (31. März 2013: 709,4 Mio. EUR) wurden verkauft und aus der Bilanz ausgebucht. Bei den Forderungsverkäufen werden kreditversicherte und nicht kreditversicherte Lieferforderungen um 100 % des Nennwertes an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallrisiko (Delkredererisiko und politisches Risiko) übernehmen; ferner wird die Verfügungsmacht auf den Erwerber der Forderungen übertragen. Vom Verkäufer wird bei kreditversicherten Forderungen in der Regel eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehaltes (Bandbreite 10 %–30 %) aus der Kreditversicherung übernommen. Da die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung äußerst gering ist, wird der Zeitwert dieses Risikos mit null bewertet. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung 62,2 Mio. EUR (31. März 2013: 69,3 Mio. EUR).

## 29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der voestalpine-Konzern hat am 12. September 2013 den schrittweisen Verkauf seines 38,5 %-Anteils an der VA Intertrading Aktiengesellschaft innerhalb der nächsten drei Jahre an einen Investor bekannt gegeben. Zwischen dem voestalpine-Konzern und der VA Intertrading Aktiengesellschaft gab es zuletzt aufgrund fehlender Synergien keine Geschäftsbeziehung mehr. Am 12. September 2013 wurde mit dem Käufer, Calexco S.a.r.l., Luxembourg, ein Kaufvertrag unterzeichnet und somit der Verkaufsprozess erfolgreich abgeschlossen. Als Kaufpreis wurde für den 38,5 %-Anteil ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag vereinbart. Nach Vorliegen der kartellrechtlichen Genehmigungen wurde am 30. April 2014 ein 30,57 %-Anteil der VA Intertrading Aktiengesellschaft sofort veräußert, die restlichen 7,93 % folgen in den kommenden drei Jahren. Gemäß dieser Transaktionsstruktur bleibt die voestalpine AG bis 2017 an der VA Intertrading Aktiengesellschaft geringfügig beteiligt.

## 30. Ergebnis je Aktie

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2012/13	2013/14
<b>Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis</b>	<b>444.872</b>	<b>448.086</b>
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	170.749.163	172.449.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-160.339	-36.683
<b>Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien</b>	<b>170.588.824</b>	<b>172.412.480</b>
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>2,61</b>	<b>2,60</b>

Tsd. EUR



### 31. Gewinnverwendung

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2014. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 164,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 0,95 EUR (2012/13: 0,90 EUR) je Aktie vor.

Linz, 26. Mai 2014

Der Vorstand



Wolfgang Eder



Herbert Eibensteiner



Franz Kainersdorfer



Robert Ottel



Franz Rotter

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

## **Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

### **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der voestalpine AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeig-

nete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2014 sowie der Ertrags-

lage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.


#### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. Mai 2014

Grant Thornton Unitreu GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Josef Töglhofer



Mag. Alexandra Winkler-Janovsky

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, 26. Mai 2014

Der Vorstand



Wolfgang Eder  
Vorsitzender  
des Vorstandes



Herbert Eibensteiner  
Mitglied  
des Vorstandes



Franz Kainersdorfer  
Mitglied  
des Vorstandes



Robert Ottel  
Mitglied  
des Vorstandes



Franz Rotter  
Mitglied  
des Vorstandes